

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und auswärts
verfandt.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Annahme 3 Mark 80 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die häufigste Zeit gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweifachste Zeit Feuilleton oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bestimmungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 283.

Halle, Dienstag den 3. December. [Mit Beilagen.]

1878.

Telegraphische Depeschen.

Wiesbaden, d. 30. November. Se. Majestät der Kaiser und sämtliche hier anwesenden Fürstlichen wohnten gestern der Matinee danksabe bei dem Regierungspräsidenten v. Wurm bei. Abends erschien der Kaiser im Theater, wo Allerhöchstdemselben begeisterte Abschiedsovationen bereitet wurden. — Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr ist Se. Maj. nach Karlsruhe abgereist. Auf dem Bahnhofe verabschiedeten sich die hier anwesenden Fürstlichkeiten, sowie die Epiken der Behörden und das Offizierskorps von Sr. Majestät. Der Kaiser wurde auf dem ganzen Wege, vom Schlosse bis zum Bahnhofe, von der Bevölkerung mit den freudigsten Hochrufen begrüßt.

Frankfurt a. M., d. 30. November. Se. Majestät der Kaiser traf heute Nachmittag 5 Uhr 10 Minuten hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von dem Polizeipräsidenten, dem Oberbürgermeister und den hier anwesenden Generalen empfangen. Nach einem Aufenthalte von 10 Minuten setzte Se. Majestät die Reise nach Karlsruhe fort.

Stuttgart, d. 30. November. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute Nachmittag 3 Uhr 55 Minuten von Koblenz hier eingetroffen. Ihre Majestät wurde auf dem Bahnhofe von dem Könige empfangen und wurde sodann, von der Bevölkerung auf das Herzlichste begrüßt, nach dem Schlosse. Heute Abend begibt sich die Kaiserin nach Karlsruhe.

Baden-Baden, d. 1. December. Der Fürst Gortschakoff hat heute nach einem dreimonatlichen Aufenthalte Baden-Baden wieder verlassen. Derselbe reiste Morgens 9 Uhr 50 Minuten nach Stuttgart, um sich von da aus nach etwa dreiwöchigem Aufenthalte nach Berlin zu begeben.

Wien, den 1. December. Die „Montagsrevue“ erfährt, die österreichischen Delegationen für die Berliner Verhandlungen über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag würden folgende Forderungen stellen: Aufrechterhaltung des Rohleinenverkehrs für Märkte und Weidereien, namentliche Bezeichnung der Märkte und Aufrechterhaltung des Zolltarifs. Dagegen würden die österreichischen Vertreter hinsichtlich des Appreturverkehrs Zugeständnisse machen.

Kopenhagen, d. 30. November. Das Folkething nahm in seiner heutigen Sitzung den Antrag Billes, die Vorlage über die an die Insel Est. Croix zu gewährenden Anleihe an den Budgetauschuß zurückzuverweisen, mit 54 gegen 43 Stimmen an.

Paris, d. 30. November. Graf Reuss ist heute Abend hier eingetroffen.

Versailles, d. 30. November. Deputirtenkammer. Bei der Berathung des Budgets der Kolonien versprach

der Marineminister Pothuan, gelegentlich der Diskussion über das Projekt eines unterirdischen Kabels nach Kaledonien Auskunft über die Unterdrückung des Zustandes in Kaledonien zu geben. Der Deputirte Soland (Rechte) erklärte, daß die Partei der Rechte das Budget votiren werde, daß sie aber gegen die Ausschließung der Minorität aus der Budgetkommission protestire. Gambetta machte dagegen geltend, daß die Budgetkommission durch die Bureau gebildet worden sei. Die Kammer nahm darauf das gesammte Ausgabebudget einstimmig an.

Rom, d. 30. November. Das Befinden Garibaldi's bessert sich langsam, jedoch wird derselbe voraussichtlich nicht in der Lage sein, an den Beratungen der Kammer am nächsten Dienstag theilzunehmen. — In Trani entdeckte die Polizeibehörde das Lokal, in welchem die Internationalisten ihre Versammlungen abhielten, sie säisirte dafelbst wichtige Dokumente und Chiffrenschlüssel. — Der Prozeß gegen die verhafteten Internationalisten nimmt seinen Fortgang; es scheint, daß der Klub in Trani Zweigverbindungen in den Provinzen hatte und in Korrespondenz mit anderen Klubs Italiens stand. — In Florenz sind einige Klubs, die der Internationale angehören, verhaftet worden. — In Ancona haben die Gerichtsbehörden die Auflösung der „Baroniklubs „Umbriere“ und „Eigillo“ ausgesprochen. Voraussichtlich steht auch die Auflösung der übrigen gleichnamigen Klubs bevor.

Madrid, d. 30. November. Der Ministerrath beschloß heute die Ausweisung derjenigen Mitglieder der Internationalen, durch deren Aufenthalt in Spanien die öffentliche Ordnung gefährdet erscheinen könnte.

Petersburg, d. 30. November. Kaiser Alexander ist gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr von Livadia nach Moskau zurückgekehrt. Die russischen Blätter erklären alle umlaufenden Versionen über die angeblich von dem General Kaufmann bei Ueberreidung des für den Emir Schir Ali bestimmten Ehrenablasses verlesene Adresse für tendenziöse Nachwerke.

Die von Wien ausgehenden Behauptungen, nach denen Graf Schuvaloff außer zu seinen freundschaftlichen Declarationen bei dem Londoner Kabinett auch beauftragt sei, von letzterem Erklärungen darüber zu fordern, welchen Charakter und welche Ausdehnung man der Expedition nach Afghanistan werden sollte, beruhen auf reinen Konjekturen. In diesem besunternichteten Kreise wird bei Vorlage jener Mittheilung mit Bestimmtheit versichert, daß auch nicht das Gerüchte von solchen angeblichen Forderungen überhaupt, die Graf Schuvaloff aus dem Londoner Kabinett zu stellen habe, sehr bekannt sei. Es ist nicht richtig, wenn bei Wiederaufnahme der Gespräche durch den Grafen Schuvaloff in London von einer speziellen Mission mit besonderen Aufträgen ad hoc gesprochen wird. Es wird

lediglich darauf hingewiesen, daß man hier zunächst mit Spannung der englischen Thronrede am 5. December entgegenfehle, die vor England und Europa im Allgemeinen Aufführungen über die englischen Standpunkte und Anschauungen in Bezug auf seine auswärtige Politik bringen dürfte.

Odeffa, d. 30. November. Die in österreichischen Blättern enthaltene Version über eine Anfrage des Fürsten Dondukoff-Korsakoff vor seiner Abreise nach Livadia an bulgarische Deputationen kann nach Mittheilungen von unterrichteter Seite in der vorliegenden Fassung als vieldeutig übertrieben bezeichnet werden. Es wird hinzugefügt, daß der Fürst bei seiner Anwesenheit in Livadia die bestimmte Anweisung erhalten habe, keine persönliche Politik zu treiben, sondern sich genau an die ihm persönlich vom Kaiser Alexander erteilten Instruktionen zu halten.

Konstantinopel, d. 29. November. Said Effendi ist zum Minister des Handels, Server Pascha zum Minister des Innern, Hurischid Pascha zum Justizminister und Schamisch Pascha zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt worden. Der Oberst Schuldam ist zum Kommandanten der Gendarmarie in Syrien ernannt worden. Die ottomanische Gesandtschaft in Washington, sowie zahlreiche Konsularposten der Türkei sind aufgehoben worden. — Auf Ersuchen der Pforte werden französische und englische Delegirte eine Reform der Pölle vornehmen.

London, d. 30. November. Die „Daily News“ meldet aus Peshawar vom 29. d.: Einzelne Bergstämme, deren Stärke auf nahezu 4000 Mann geschätzt wird, zeigen sich den Engländern feindselig, schneiden einzelne englische Soldaten ab und feuern auf größere Truppenabtheilungen. Der Paß zwischen Zimrood und Almusjid kann gegen Munitionstransport mußte heute nach Zimrood umverteilt, da es ihm unmöglich war, den Durchzug zu ermöglichen.

London, d. 30. November. Graf Münster hat sich zu dem Marquis von Salisbury nach Hartsfeld begeben. Graf Reuss hat gestern der Königin sein Abberufungsschreiben überreicht.

London, d. 1. December. Nach einer Meldung des „Reichsboten Bureau“ aus Konstantinopel vom 30. v. M. hat Nushari Pascha, der nach Zanina geht, auch die Mission erhalten, die offiziellen Verhandlungen mit Griechenland wegen Retifikation der griechischen Grenze zu führen.

Kabore, d. 1. December. Ein Wagenzug mit Lebensmitteln ist gestern in den Khyberpaß eingedrungen. Die Araber wurden zurückgeworfen, unterließen aber auf ihrem Rückzuge das Feuer gegen die englischen Truppen. Man glaubt, daß der Transpost in Almusjid eingetroffen ist. — Gerichtswesen verlaute, daß die Garnison von Sel-

Die beiden Testamente.

Criminal-Novelle von Heinrich Heiser.

(Fortsetzung.)

Zeigten sich die ihm zu Gebot stehenden Mittel unzulänglich, so hatte er ja schon einmal — einen Menschen unschuldig gemacht, der ihm im Wege stand, und das war ein Mann, der ihm schon viele Gefälligkeiten erzeigt, von dem er nur Gutes zu erwarten hatte, der kein Gegner von ihm war! Hier war das Verhältnis jedoch ein ganz anderes: es war ein doppelter Preis zu erlangen und dabei ein Preis, dessen Verlust ihm das Leben zu verlieren drohte.

Eine weitere Aufgabe für ihn war, wenn auch nicht Mariens Liebe, so doch deren Wohlwollen sich zu erhalten und wo möglich in erhöhtem Maße zu verschaffen; das war aber nur zu erreichen, wenn er zeigte, daß er in seiner Weise ein Gegner des Verhältnisses der beiden Liebenden sei. Gab er sich — so dachte er — den Anschein, die Verbindung Mariens mit Maximilian in jeder Weise unterstützen zu wollen, so sein Gewinn ein doppelter: einmal mußte Marie ihn geneigt werden und dann feigte er jedem Verdachte vor, für den Fall, daß es ihm gelänge, seinen Nebenbuhler irgendwie zu verdrängen, ihm Hindernisse ergebend einer Art zu bereiten oder ihn zu schädigen, als ob er dabei theilhaftig oder gar die einzige Ursache wäre.

Inzwischen hatte er auch die Verwaltung des Vermögens auf den Wunsch der Frau von Rebbel übernommen, welcher bei ihrer zunehmenden Kränklichkeit die Last allzumehr wurde. Das war ihm natürlich sehr lieb, weil er dadurch freie Hand und vollständigen Einfluß in die bestehenden Verhältnisse erhielt. Die wichtigsten Urkunden waren unrettung die beiden Testamente; ihr sorgfältiges Studium und das Entdecken eines ungezeichneten Juristen belehrten ihn, daß das ganze Vermögen nach dem strengen Rechte dem Julius von Rebbel, also ihm gehöre. Hier zeigte sich ihm die erste Möglichkeit,

der Verbindung der beiden Liebenden ein Hinderniß in den Weg zu legen. Nur durch eine zu erwartende Anstellung Maximilian's war denselben die Aussicht geboten, einen eigenen Hausstand zu begründen, also heirathen zu können. Das Haus, auf dessen Erlös derselbe sich Rechnung gemacht hatte, war — was er früher nicht wollte und jetzt erst erfuhr, — mit einer starken Hypothek belastet, anderes Vermögen hatte er nicht, und da auch Frau von Helmenhorst und Marie kein Vermögen hatten, so verschwand die Möglichkeit, heirathen zu können, wenn die Hoffnung auf jene Anstellung vereitelt würde; weignigten würde deren Verwirklichung in weite Ferne gerückt und damit war für seine Pläne schon viel gewonnen. Seinen mehrfachen Vorstellungen gelang es, Maximilian zu überzeugen, er werde mit der Verwaltung des Vermögens so viele Arbeit haben, daß er unmöglich irgend ein Amt annehmen könne. Es fiel sogar seine Pflicht, sagte William, auf diese Anstellung, die ihn ja immer von den Eltern fern halten werde, zu verzichten, um durch seine unausgesetzte Thätigkeit bei der Verwaltung des Vermögens eine Verbesserung und Vermehrung desselben zu ermöglichen und damit gewissermaßen seinen Dank gegen seine Schwiegermutter auszusprechen, die das schöne Vermögen ihm übergeben u. s. w. Zuerst nahm William noch die Frauen zu Dille, und als Frau von Rebbel erklärte, ihr Mann habe auch befehligen mit der Verwaltung zu thun gehabt, so war jeder Widerstand beseitigt und das Abrechnungsprotokoll ganz unvernünftig an den Erbprinzen ab.

Nun sollte es an die Auseinandersetzung des Vermögens gehen, da William jetzt seinen Grund mehr hatte, sie hinauszuweisen. Der der Familie befreundete Notar erschien und überlegte, wie wir gesehen haben, die sämtlichen Beistehenden, daß von einer Auseinandersetzung nicht die Rede sein könnte, denn den vorliegenden testamentarischen Bestimmungen zufolge gehöre das ganze Rebbel'sche Vermögen jetzt schon dem jungen Herrn von Rebbel; andererseits, die andere Hälfte aber und das ganze von Westringens'sche Vermögen habe Frau von

Rebbel's in tugendlicher Verwaltung, nach deren Tod solle es ebenfalls an Julius von Rebbel, der jetzt schon Eigenthümer desselben sei.

William erklärte zwar, zu Gunsten Mariens auf dieses Vermögen verzichten zu wollen, er wüßte aber, im Voraus durch seinen Rathschloß stand darüber befehligt, daß dieses nicht statthaft sei. Dann erklärte er, sein Vermögen, nämlich das ihm jetzt schon zustehende Rebbel'sche, Maximilian schenken zu wollen. Er war jedoch sehr überzeugt, daß Maximilian, dessen Plannungen er hinderniß kannte, ein solches Geschenk nicht annehmen werde, er habe auch überdies bei seinem Anerbieten einen besondern Nachdruck auf das Wort „schenken“ gelegt, wodurch er seiner Sache wohl so ziemlich gewiß sein konnte. Wäre Maximilian aber demnach, aller Vermuthung entgegen, auf dieses Anerbieten eingegangen, so würde es dem räthselvollen William nicht schwer geworden sein, andere Bedenklichkeiten und Willen nicht schwer geworden sein, andere Bedenklichkeiten zu verjagen oder wenigstens hinauszujagen. Wir haben gesehen, wie richtig William seine Leute in dieser Hinsicht beauftragte.

Interessante war William zur Verwirklichung eines anderen Theiles seines Planes vorgeschritten. Er erkannte nämlich, daß es nicht gelänge, die Ehe Mariens mit Maximilian unmöglich zu machen, geschwehe es nun durch künstlich geschaffene Hindernisse oder durch gänzliche Beseitigung des Bausatzes, sondern es müsse in dem einen wie in dem anderen Falle dafür gesorgt werden, die Liebe, die in Mariens Innerem so feste Wurzeln geschlagen hatte, wenn nicht ganz zu entfernen, doch so zu erschüttern, daß seine, Williams, Abweisung mehr Hoffnung auf Duldung und Annahme habe als bisher. Wozu es, das liebende Mädchen von des Geliebten Untreue zu überzeugen, so konnte man wohl mit Bestimmtheit annehmen, daß sie denselben verstoßen werde, und dann war weitläufige Hoffnung da, daß sie dem Wanne sich ergeben werde, von dessen inuiger Liebe sie überzeugt war, der durch das bekannte Familienarrangement ihr zum Gatten

Lababad um mehrere Regimenter verkauft worden sei. Von den Bergstämmen ist neuerdings ein Angriff auf die im Khyber-Paß aufgestellten Beobachtungsposten gemacht worden.

Brüssel, d. 30. November. Die Nationalbank hat den Diskont von 5 auf 4 pCt. herabgesetzt.

Die Sicherheitsmaßregeln in Berlin.

Berlin, d. 1. Dezember. Offiziell wird jetzt geschrieben: „Als vor einigen Tagen das Gerücht von einer auf Grund des § 2 des Sozialistengesetzes zu erlassenden Verordnung in einer hiesigen Zeitung gemeldet wurde, sprachen andere Blätter die Erwartung aus, daß von offizieller Stelle keine Meldung ein Dementi würde erlangt werden. Ein solches konnte jedoch nicht erfolgen, eben so wenig aber eine Festsetzung. Die Angelegenheit mußte der Natur der Sache nach durchaus discret behandelt werden, wie es auch sowohl vom preussischen Staatsminister als vom Bundesrath gefordert ist. Dagegen waren aber alle Vorbereitungen getroffen, daß nach erfolgtem Beschluß die Ausführung seinen Ausschub zu erfahren brauchte. Gestern hat nun der Bundesrath dem preussischen Antrage zugestimmt, und es ist sofort die Verordnung durch den „Staats-Anz.“ veröffentlicht worden. Daß die Regierung diese Maßregel nicht ohne sehr gewichtige Gründe getroffen haben kann, bedarf kaum der Versicherung. Die Regierung muß die Überzeugung gewonnen haben, daß die Agitation, welche durch das Verbot der sozialdemokratischen Versammlungen und Zeitungen zunächst nur von der Oberfläche verdrängt worden, jetzt Versuche macht, sich im Geheimen zu organisieren und daß diese Versuche bereits eine bedrohliche Bedeutung gewonnen haben. Es ist unabweisbar, daß geheime Vereinigungen enger Kreise, welche durch Vertrauensmänner mit einander in Verbindung stehen und einer bestimmten Parole der bekannten Führer folgen, in der Art der alten massenhaften Verbindungen über den Boden des Staats, namentlich aber über die Hauptstadt verbreitet werden, und es gibt bestimmte Anzeichen dafür, daß die hiesige Agitation mit der internationalen Leitung in enger Verbindung steht. Angesichts dieser Thatfachen ist es Pflicht der Regierung, die Waffen, die ihr zum Schutz der Gesellschaft gegeben worden sind, zu gebrauchen, ehe es zu spät ist, und namentlich das Netz der internationalen Agitation, welches entscheidenden Anzeichen zufolge Berlin auch neuerdings zu einem seiner Hauptmittelpunkte gemacht hat, hier zu zerschneiden. Die nächsten Tage dürften schon Nachrichten über das Vorgehen auf Grund der Verordnung bringen. Die Regierung handelt auf Grund des Gesetzes zunächst unter ihrer Verantwortung und vorbehaltlich der Rechenschaftslegung vor dem Reichstage.

Die „Kreuzzeitung“ will wissen, daß man hier Nachrichten von Verdüben, Drifinobomben in Deutschland einschmuggeln, erhalten habe; auch soll es richtig sein, daß der unter den Auen 57 Ausgewiesenen befindliche Ubrmacher X hier sich mit Anfertigung von Uhrwerken nach Art der von der Katastrophe von Bremerhaven bekannten beschäftigt habe.

Die „Post“ glaubt einen nahen Zusammenhang zwischen den Anhängern der internationalen sozialen anarchistischen Lehren, welche unter der Firma „Propaganda per Actum“ den Faustkern und die blutige Revolution als ihr Prinzipiel verfolgen, in Folgendem zu finden: Der Neuchâtelor Passant, welcher das Attentat auf den König von Italien verübte, bekannte sich, wie sich aus allen seinen Auslassungen ergibt, zur „Schule“ der in Italien in vielen Hunderten von Verdächtigen arbeitenden Anarchisten, verbandt aber nicht-differenzierender sein Unterkommen in Bologna, nachdem er aus Marseille ausgewiesen war, der Empfehlung des Sozialisten Malon an die international-soziale Section in Bologna. Herr Malon aber war hervorragender Mitarbeiter an den hier in Berlin erschienenen sozialdemokratischen Blättern. In dem sogenannten „wissenschaftlichen“ Organ der Sozialdemokratie, in der „Zukunft“, finden sich unter dem Namen des Herrn Malon eine ganze Reihe von Artikeln „über die soziale Lage in Italien“, in welchen sich der Genannte vor allem

über die Gebuld und Ausdauer der italienischen Arbeiter beklagt.

In auffallendem Widerspruch mit den offiziellen Auslassungen, sowie mit den sonstigen alarmierenden Nachrichten steht folgendes, von einer hiesigen Korrespondenz, welche eingesehenenmaßen mit den Organen der Berliner Staatsanwaltschaft intimste Fühlung unterhält, veröffentlichtes Communiqué:

„An die theilweise Verhängung des kleinen Belagerungs-aufstandes über Berlin und längere Zeit zur Motivierung dieser Anordnung die Thatfache getraut, daß die hiesige Polizei, eine solche Verhängung auf die nur gekommen sei, deren bedrohlicher Charakter nur durch die schleunige Ausweisung der hier sich aufhaltenden herangezogenen Sozialdemokraten und durch das Verbot des Tragens von Waffen entgegen gewirkt werden konnte. Der Richter dieses Gerichtes ging offenbar bei der Verbreitung derselben von dem Bestreben aus, die außerordentlichen Maßregeln der letzten Tage gegen die sozialdemokratische Agitation zu motivieren. Thatächlich aber ist dieses Gerücht, wie wir auf Grund der uns von unrichtiger und zuverlässiger Seite eingehenden Erklärungen versichern können, gänzlich aus der Luft gegriffen. Weder ist der unzulässige Gebühre bekannt geworden, daß in Berlin eine revolutionäre Verhinderung geplant werde, noch liegen Anzeichen vor, welche für die Wahrscheinlichkeit dieser Annahme sprechen.“

Wir wissen nicht, bemerkt hierzu das „Berl. Tageblatt“ — welche Gründe man haben kann, in dieser Weise die Angaben des Regierungsbureaus für grundlos zu erklären. Sollte man etwa finden, daß schon zu viel gesagt worden sei und daß man durch diese Dementi den Gang der im Stillen eingeleiteten Untersuchung über Gebühre erschwere? Wir wissen es nicht und müssen uns damit begnügen, diesen seltsamen Widerspruch zu konstatieren.

Einem hiesigen Blatte geht die Nachricht zu, daß der ausgewiesene Reichstagsabgeordnete Frische die entschiedene Absicht hat, beim Wiederbeginn des Reichstages nach Berlin zurückzukehren und unbekümmert um den Ausweisungsbefehl seinen Sitz im Reichstage einzunehmen. Vorläufig ist ihm vom Augenblicke der Aushebung der Ausweisungsbefehle eine Frist von vier Tagen gestattet worden, die er hauptsächlich benutzt hat, um für sein Organ „Der Posthalter“, das sich einer ziemlich starken Auflage erfreuen soll, einen geeigneten Herausgeber zu finden. Ein Herr Hoffschläger hat es übernommen, das Blatt während der Abwesenheit des Herrn Frische weiter zu führen. Die Ausweisungsbefehle sind völlig gleichlautend und metallographisch. Das dem ehemaligen Reichstagsabgeordneten Xuer zugestellte Formular lautet:

Berlin, den 29. November 1878. Verfügung. Auf Grund der nach Paragraph 28 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Handlungen der Sozialdemokratie vom 21. October 1878 mit Genehmigung des Bundesrathes vom dem Königl. Staatsministerium für den die Stadt Berlin, die Stadtbezirke Köpenick und Charlottenburg, sowie die Kreise Zehlendorf, Nieder-Barnim und Ost-Haveland umfassen den Bezirk unter dem 28. November 1878 getroffenen Anordnung wird dem Reichstagsabgeordneten Xuer als solcher die Stadt Berlin, die Stadtbezirke Köpenick und Charlottenburg, sowie die Kreise Zehlendorf, Nieder-Barnim und Ost-Haveland umfassen den Bezirk unter dem 28. November 1878 getroffenen Anordnung unter der Bedingung, daß er sich innerhalb des ganzen voreverwähnten Bezirks von der Unterzeichnung von Wahlzetteln und der Ordnung zu enthalten ist, die auf demselben innerhalb des ganzen voreverwähnten Bezirks von den unterzeichneten Landespolizeibehörden hierdurch unterliegt. Königlich-Preussisches Ministerium v. Madai.

Das Schändliche und Ungeheuerliche ist gleichfalls metallographisch und hat folgenden Wortlaut: Berlin, den 29. November 1878. Unter Aufstellung der vortellenden Verfügung vom heutigen Tage ordnet das Königl. Preussische Ministerium für den die Stadt Berlin, die Stadtbezirke Köpenick und Charlottenburg, sowie die Kreise Zehlendorf, Nieder-Barnim und Ost-Haveland umfassen den Bezirk unter dem 28. November 1878 getroffenen Anordnung, daß die Unterzeichnung von Wahlzetteln und die Ordnung zu enthalten ist, die auf demselben innerhalb des ganzen voreverwähnten Bezirks von den unterzeichneten Landespolizeibehörden hierdurch unterliegt. Königlich-Preussisches Ministerium v. Madai.

Die den Betreffenden bewilligten Fristen sind verschieden. Während z. B. Frische und Madow 4 Tage Zeit haben, um ihre Angelegenheiten zu ordnen, sind Xuer nur 3 Tage, andern 2 Tage und vielen nur 24 Stunden bewilligt worden, z. B. den Schriftführern Baumann und Schnabel.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 1. December. Er. Majestät der König haben geruht: Den Konstitutional-Rath Dr. jur. Wilhelm Richter in Breslau zum Ober-Konstitutional-Rath und Mitglied des vormaligen Ober-Richteraths zu ernennen. Der Privatdozent Dr. Friedrich Schmitz in Halle a. S. ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Bonn ernannt worden.

den geneigt zu machen, ihren anfänglichen Widerstand zu beiseiten und sich mit ihr zu verloben.

Mehrere Wochen nach der Ankunft der ganzen Familie in der Schweiz kam William eines Tages von einem Spaziergange nach Hause und hatte seine rechte Hand mit einem Tuche umwickelt. Er sei gefallen, erzählte er und habe seine Hand verstaubt. Dabei lagte er über heftige Schmerzen und machte einige Stunden lang Aufschrei mit kaltem Wasser. Am folgenden Tage war die Hand geschwollen und er — wie er sagte — nicht im Stande, etwas mit derselben zu machen. Am dritten Tage hat er seinen Freund Maximilian um eine große Gefälligkeit. Nachdem er sich von ihm durch Ehrenwort hatte versprochen lassen, Niemandem etwas von dem zu sagen, was er ihm jetzt anvertrauen werde, erzählte er ihm, er habe eine Geliebte, die mit Sehnsucht und Ungeduld einen Brief von ihm erwarte. Er wisse nun nicht, wie lange er noch an dem Gebrauche seiner rechten Hand verhindert sei, so finde er sich genöthigt, ihr zu bitten, an seiner Stelle den Brief schreiben zu wollen, den er ihr dictieren werde. Maximilian, dem das Benehmen Williams seiner Braut gegenüber, das ihm nicht entgangen war, stets einige Sorge machte, war über diese unerwartete Nachricht sehr erfreut, sie befreite ihn von einem unangenehmen Gefühle, das er bisher vergebens zu beiseiten gesucht hatte, und er wünschte seinem Freunde von ganzem Herzen Glück, indem er sich bereit erklärte, so viele Briefe, als er nur immer wolle, für ihn zu schreiben.

William dictierte ihm nun den oben bekannten Brief an Paulinen und Maximilian machte ihn sich auf die Unterschrift fertig, an deren Stelle William ein Zeichen setzen wolle, das er mit seiner Braut verabredet habe. Auch die Adresse schrieb Maximilian. Als sodann William allein war, setzte er die Anfangsbuchstaben des Namens Grainburg: „M. v. Gr.“ darunter, mit deren täuschender Nachahmung er viele Verträge gemacht hatte, bis es ihm vollkommen gelungen war. Daß

Dem Kreisgerichts-Rath Delsen in Erfurt ist die Funktion des Abtheilungs-Direktors bei dem Kreisgerichte daselbst übertragen. — Dem Kreisgerichts-Rath Reiffig in Naumburg a. d. S. ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt worden.

Beim Empfange des Kaisers auf dem hiesigen Bahnhof werden städtischerseits nur die Bürgermeister v. Fordernd und Dunder und die Stadtvorordneten-Borsteher Straßmann und Wulfschneidner gegen sein. Dagegen wird der Magistrat an einem noch näher zu bestimmenden Tage in corpore von Er. Majestät empfangen werden.

„In der hiesigen Nikolai-Kirche findet am Sonntag nach dem Einzuge des Kaisers um 10 Uhr Vormittag ein feierlicher, vom Probst Brüdner celebrirter Dankgottesdienst statt. Zu demselben werden der Magistrat und die Stadtvorordneten in der Amtstracht erscheinen. Geladen sind gleichzeitig die Ehrenbürger und Stadthalter. Zu bemerken ist, daß durch einen seltsamen Zufall die Kirche vor dem Umbau mit dem Hauptgottesdienst wegen des ersten Altarretars geschlossen wurde und nach volldem Umbau mit dem Dankgottesdienst wegen der glücklichen Uebersetzung und Heimkehr des Kaisers nach dem zweiten Altarretar wieder in Gebrauch übernommen wird. Die äußere Vollendung des Umbaus, namentlich die Auf-sührung des Giebels im Duerchstrich wird noch längere Zeit erfordern.“

Auf der am letzten Donnerstag und Freitag von dem Kronprinzen in der Kolbitz-Reglinger Saide abgehaltenen Jagde auf Säuen und drei Bapptagen auf Roth- und Dam-Höfchen von dem Kronprinzen 4 Hirsche und 2 Stück Rothwild, 19 grobe Säuen, 18 Schaafherde und 13 grobe und 1 geringe Sau, 10 Schaafherde und 18 Stück Damwild; von dem Prinzen Friedrich Karl 1 Hirsch und 1 Stück Rothwild, 12 grobe und 1 geringe Sau, 20 Schaafherde und 2 Stück Damwild; von dem Prinzen Albert 1 Hirsch, 4 grobe Säuen, 3 Schaafherde und 2 Stück Damwild; von der gestammten aus 42 Schäfer bestehende Jagdbesellschaft aber 8 Hirsche, 23 Stück Rothwild, 42 grobe, 100 geringe Säuen, 131 Schaafherde, 396 Stück Damwild, zusammen 710 Stück Hochwild und 1 Hafe zur Strecke gebracht.

Ueber den Gesundheitszustand des Reichstagskanzlers bringt die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ folgendes Communiqué: Der Reichskanzler ist im Laufe des Jahres, beim Zusammenritt des Congresses und später, bei der außergewöhnlich frühzeitigen Eröffnung des Reichstages, genöthigt gewesen, sich der Leitung seiner Geschäfte mit Aufwand und bis zur Erschöpfung aller seiner Kräfte zu widmen; und dies gerade zu einer Zeit, als er sich noch in der Reconvalescenz befand und großer Schonung bedurfte. Die Anstrengungen, denen er sich bei dieser Gelegenheit unterzogen hat, haben nun, wenn auch nicht einen acuten Krankheitszustand, so doch eine allgemeine Ermattung zur Folge gehabt, welche ihm nach Gutachten der Aerzte möglichst ununterbrochene Ruhe, und zwar während eines längeren Zeitraumes, zur bringenden Pflicht macht und ihm schwerlich gestatten wird, die Anstrengungen bei den bevorstehenden Empfangsfeierlichkeiten zu tragen.

Ueber die neuesten Veränderungen in unserem diplomatischen Personal wird von zuverlässiger Seite gemeldet: Legationsrath Graf Carl v. Dönhoff, erster Botschaftssekretär in Wien, ist zum preussischen Gesandten in Dresden ernannt. Legationsrath Maximilian Graf von Berchem, erster Botschaftssekretär in St. Petersburg, wird erster Botschaftssekretär in Wien; Legationsrath Stumm, zweiter Botschaftssekretär in Paris, wird erster Botschaftssekretär in St. Petersburg; Legationssekretär Bernhard von Hilow wird zweiter Botschaftssekretär in Paris; Graf Ludwig Arco-Walley, dritter Botschaftssekretär in Paris, ist zum zweiten Botschaftssekretär in London ernannt.

Die Budget-Kommission trat am Freitag beauftragt der vorläufigen Feststellung der Etatsberatung um einer Sitzung zusammen. Man entschied sich dahin, zuvörderst die Spezialletats zu erledigen und wurden zu Referenten ernannt für die allgemeine Finanzverwaltung Abgeordneter Ricker, für die Eisenbahn- und Bergbauverwaltung Abgeordneter Dr. Hammacher, für die direkten

er seine Hand nicht verkauft hatte, bedarf wohl keiner Versicherung.

Von dieser Stunde an sprachen die beiden jungen Männer öfter heimlich über diesen Gegenstand, und William war seinen Augenblick um eine, natürlich vollkommen erwiderte Erzählung wegen. Es lägen Verhältnisse vor, sagte er, die einer Veröffentlichung seiner Verlobung jetzt noch im Wege ständen, sobald sie befristet seien, werde sein Freund derjenige sein, dem er seine Braut vorkiele. Paulinen hatte er die Weisung gegeben, alle ihre Briefe an seinen Freund Julius von Reholz zu schicken, der sie ihm übergeben werde; so kamen sie immer in seine Hand.

William hatte einige Male Maximilian zu bewegen gesucht, einen Ausflug auf das feste Land mit ihm zu machen, eine Partie in die Schweizer Berge, von denen er in America so viel gehört und die ihm sein Vater so erhaben geschildert habe; er wünsche sichsüchtig, in denselben einige Tage herumzuleitern. Nur einmal war Maximilian darauf eingegangen, eine solche Partout zu machen; auf dringendes Bitten seiner Braut und deren Mutter hatte er aber, ungeachtet William nicht damit einverstanden war und lebhaft dagegen protestirte, nicht nur einen Führer, sondern auch einen Bedienten mitgenommen. Ohne Zweifel schmeckte William in der Erinnerung die Scene vor, wie es ihm gelungen war, denjenigen, dessen Stelle er einnahm, für immer zu beiseiten, und er hoffte jedenfalls, das erprobte Mittel noch einmal anwenden zu können; doch verpönte ihn die nicht zu umgehende Anwesenheit des Führers und des Bedienten. Er unterließ es wegens, eine solche Partie noch einmal vorzunehmen.

Wir haben bereits erzählt, daß auf dem Hause Grainburg eine bedeutende Hypothek ruhte. Auch diesen Umstand suchte William für sein Vorhaben auszunutzen. Er ließ durch seinen Anwalt diese Hypothek kaufen, das dazu erforderliche Geld hatte er theils aus America mitgebracht, theils entnahm er es den bedeutenden Revenuen des Reholz'schen Vermögens, das er ja zu verwalten hatte. (fortf. folgt.)

Delter. Goldrente 61,75 B., Ungar. Goldrente 72,00, Russ. Noten 198, ... Deutsche Reichs-Anleihe 4% 95,10 Bf. Consol-Anleihe 4% 104,80 Bf. ... Staats-Anleihe 4% 94,90 Bf. ... Staats-Anleihe 1855 4% 96,75 Bf. ...

Berlin, den 1. Dezember. Privatverf. Kreditaktien 399,00 zu 398,00, Franjoen 441,00, Lombarden 120,00, 1860er Woele - ... Magdeburger Börse, d. 30. Novbr. ...

wirtschaftlichen Angelegenheiten als Chef der Thierärztschulen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse, so wie im Interesse einer tüchtigen Handhabung der Veterinärpolizei überaus wünschenswert, in noch größerem Umfange als bisher den bereits approbirten Thierärzten Selbstausschüsse zu bieten. Diese Kategorie von Thierärzten eignet sich aber ganz besonders zu wissenschaftlichen Assistenten bei den Thierärztschulen, und solcher Assistenten bedarf es für die Disciplinen der Botanik, Anatomie, Pathologie, so wie für die klinischen und praktisch-chemischen Vebungen.

In Ausführung des Socialgesetzgesetzes sind Verbote erlassen worden: Von der Kgl. Kreisbauernschaft in Leipzig gegen den Gemeindeverein zu Eösteritz, sowie die Gelangereine „Frohfinn“ und „Egerbunt“ daseibst; vom Großherz. Bezirksamt in Mannheim gegen die periodische Druckschrift „Mittelrheinische Familienblätter“; außerdem sind verschiedene nicht periodische Druckschriften verboten worden.

Wie der Reichs- und Staats-Anzeiger meldet, ist laut telegraphischer Mittheilung der Bezirksregierung zu Gumbinnen das Aufreten der Indersperre in der Stadt Stallupönen amlyl konstatirt worden. Die in dem Gesetze vom 7. April 1869 und der Infanterie vom 9. Juni 1873 vorgehene Sicherheitsmaßregeln sind sofort nach Konstatierung der Seuche zur Ausführung gelangt. Die notwendigen Abwehrungsmaßregeln sind unter Beizuhilf militärischer Hülf getroffen. S. M. gedachte Korvette „Bismarck“, 16 Geschütze Kommandant Korv.-Kapt. Deinhard, ist am 29. d. Mts. von Plymouth nach Madeira in See gegangen.

„Zum Untergang der „Pommerania“.“
Potsdams, d. 29. November. Die Leichenchau der bisher aufgefundenen Leichen der bei dem Untergange der „Pommerania“ umgekommenen hat heute begonnen. Die Dampfschiffbau-Gesellschaft war durch Saunders vertreten. - Wütht wiederholte seine früheren Ansagen betreffs der Mannschaften der „Pommerania“ und erklärte, Kapitän Schwensen habe wie ein Mann gehandelt. Zur Zeit des Zusammenstoßes hätten die Schiffsidee hell gebrannt.

Der kaiserlich deutsche General-Konstul von Bojanowski in London berichtet unterm 30. d. Mts. an das Auswärtige Amt in Berlin: Gerichtliche Leichenchau in Potsdams am 29. d. M. abgeschlossen. Die drei Leichen mit Beilichtheit rekonstruirt als die des H. Elmer aus Philadelphia, des Steward Peters- und Frau Luise. Die Angabe, daß weitere 26 Leichen aufgefunden, bestätigt sich nicht.

Nach einer Mittheilung des Generalpostamts in Berlin find von der für Deutschland bestimmten Post des am 14. November aus New-York abgegangenen Dampfers „Pommerania“ diejenigen Briefstücke, welche auf dem Wege über Belgien Beförderung erhalten sollten, in Plymouth abgelandt und ihrer Bestimmung zugeführt worden. Die übrige Post nach Deutschland ist mit der „Pommerania“ untergegangen. Diefelbe enthält Korrespondenzen aus den Vereinigten Staaten von Amerika, sowie aus Canada.

Galle, den 1. December.
Drei Unfälle sind am Schluß der letzten beendigten Woche in unserer Stadt zu beklagen gewesen. Hochbetagt verstarb der Professor der Zoologie D. Dähne, seit mehr als vier Decennien als Dozent an der hiesigen Universität verdienstvoll thätig, ferner in vorgerücktem Mannesalter der Stadtbaur. D. Dr. W. H. A. H. ebenfalls seit längerem Jahren als practischer Arzt hier beschäftigt und endlich in noch jüngerem Alter ein Mitglied des hiesigen Handelsstandes, der Kaufmann C. O. T.

Börsennotizen.
Berlin, d. 30. November. In heutigen Börsenvertrich charakteristischer dauernd eine recht günstige Stimmung. Die fremden Börsenplätze, besonders in Paris, hatten höhere Notierungen gekandt, die hier eine entsprechende Erhöhung der Course auf localen Börsen veranlaßten. Das Geschäft gewann für Haupttheile gleichen Betrag bei steigender Tendenz. Der Kapitalmarkt wies gleichfalls recht feste Haltung sowohl für heimische als für fremde, jedoch keine tragende Verträge auf. Die Kaufverträge der übrigen Geschäftszweige waren bequemt und ruhig. Der Geldmarkt erhielt sich flüchtig; im Privatbankgeschäft waren folgende Brüche zu 4% discontirt. Auf internationalen Gebiet gingen Creditaktien zu erheblich höheren Coursen lebhaft um, auch Franjoen war nicht unbedeutend, Lombarden still. Von fremden Fonds hieß russische Anleihe und österreichische Renten etwas besser, auch Italiener fest, russische Noten und russische Bonds schwächer, Wechsel auf Wien fest. Deutsche und preussische Staatsanleihen fest, span. und Kantonenrente, sowie inländische Eisenbahnanleihen bequemt und ruhig. Von Eisenbahnanleihen waren folgende fest: Berlin-Zettin 107,50, Magdeburger-Galbertthal 210, höher, auch Berlin-Potsdam, Stettin, Breslau-Schwetznitz, Thüringische etwas höher, Berlin-Hamburg, Oberschlesische u. s. w. Vantanten und Industrie-Papiere bequemt und ruhig; deren Specialität: Deffen steigend und lebhafter, Course um 1/2 Uhr: Lombard; ruhig, Lombarden 120,00, Franjoen 470,50, Creditaktien 399,50, Staatpapiere 70,00, Discontokommandit 133,50, Bergische 77,25, Köln-Mindener 103,50, Rheinische 107,90, Galitzer 102,50, Rumänier 34,80, Delter. Papierrente 52,75 B., Italiener 74,00, Russen alte - - - do. neue 80,50, ...

Marktberichte.

Magdeburg, d. 30. November. Weizen 155-180 M. Roggen 125-139 M. Gerste 155-199 M. Hafer 125-140 M. pro 1000 Rthl. ... Weizen 155-180 M. Roggen 125-139 M. Gerste 155-199 M. Hafer 125-140 M. pro 1000 Rthl. ...

Liverpool, d. 30. November. Baumwolle (Schlußbericht) Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. ...

Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschänke) am 1. Decbr. 1,00 Meter (an neuen Unterputz 2,64, am 2. Decbr. Morgens am neuen Unterputz 2,62 Meter. ...

und indirekten Steuern Abgeordneter Freiherr v. Hermann, für Handel und Gewerbe Abgeordneter Stengel, für die Domänen und Forsten Abgeordneter Graf Marischka, für die öffentliche Schuld u. Abgeordneter Dr. Wido. Diese sechs genannten Abgeordneten werden mit dem Vorhingen der Budget-Kommission, Abgeordneten v. Benda, eine Subcommission bilden, der die Aufgabe zufällt, die allgemeinen Gesichtspunkte für den in Aussicht genommenen Generalbericht über den Staatsbaushaus-Etat pro 1879/80 festzustellen und vorzubereiten. Es soll dieser dem Plenum zu erhaltende Generalbericht die allgemeinen Resultate des Standes der Finanzen der letzten zehn Jahre in sich schließen, und eventuell Maßregeln vorschlagen, welche zur Befreiung der jetzigen finanziellen Kalamitäten dienen. Es sind in die Subcommission Mitglieder aller größeren Fraktionen gewählt worden, damit man nicht sagen könne, der Generalbericht sei parteilich gefärbt. Die Commission dürfte vor den Weihnachtstagen feinesfalls mit dem Generalbericht zu Ende gehen sein; unabhängig davon werden jedoch die Specialarbeiten in der Commission und im Plenum erledigt werden.

Die Bundesrathsausschüsse für Böhle und Handel haben sich gestern zum ersten Mal mit dem Antrag des Reichsanstalters auf Einführung einer Bundesrathskommission für Revision des Zolltariffs beschäftigt. Wie verlautet, dürfte es sich dabei zunächst um zwei Fragen gehandelt haben, nämlich wie stark die Commission sein und welche Staaten bei ihrer Zusammenstellung betheiligt sein sollen. Man glaubt, die Commission werde aus etwa fünfzehn bis sechzehn Mitgliedern bestehen, die vorwiegend den Staaten entnommen werden müssen, welche eigene Zolladministationen haben, also allen größeren Bundesstaaten und den Hansestädten. Daß die Commission bis zur nächsten Reichstagsession ihre Arbeiten beenden sollte, wird vielfach bezweifelt, obgleich der Reichsanstalt noch immer wünscht soll, daß der revidirte Tarif bis dahin fertiggestellt werde. Die Enquete über die Lage der deutschen Eisenindustrie ist in ihrem wesentlichen Theile zum Abschluß gelangt. Die Commission hat gestern die letzten Sachverständigen vernommen und wird sich nun über den an den Reichsanstalt zu erhaltenden Bericht schlüssig machen. Die der Wiedereröffnung von Eisenzöllen in ihrer großen Majorität geneigte Commission wird sich allem Anscheine nach damit begnügen, die Protokolle über ihre Arbeiten vorzuliegen und sich der Beschlußfassung über das Resultat der Enquete enthalten. Die Commission wird voraussichtlich Mitte December noch einmal zur Unterzeichnung des Berichtes zusammenkommen.

Die Kabale-Enquete-Kommission hat bereits die Grundzüge der für der nun in Betracht kommenden Steuerreform ausgearbeitet und wird sich nunmehr mit der Reorganisation beschäftigen. Man nimmt an, daß die Commission in Kurzem endlich ihre Hauptaufgabe, der Beschlußfassung über das zur Einführung in Deutschland geeignete System näher treten werde, so daß die Ausschüsse vorhanden ist, die Arbeiten bis zum Jahreschluß zu beendigen.

Nach der getroffenen Bestimmung soll die Bau- und Gewerbe-Akademie in Berlin künftig vereinigt und technische Hochschule genannt werden, wie dies in der Resolution des Hauses der Abgeordneten am 17. März 1876 der Staatsregierung empfohlen worden ist. Danach wird die Theilung der Lehrkräfte in zwei Gruppen nach dem Gesichtspunkte in Aussicht genommen, daß diejenigen Lehrkräfte, durch welche Hauptfächer vertreten werden und deren Anhaber zugleich voll beschäftigt sind, in die erste Gruppe, diejenigen aber, bei denen eins der genannten Kennzeichen nicht zutrifft, in die zweite Gruppe verlegt werden. Die Erweiterung des Unterrichtsfeldes in der künftigen technischen Hochschule bedingt auch die Einführung ordentlicher Vorlesungen über Kriegsschiffbaukunde, Konstruktion der Kriegsschiffe und der Kriegsschiffmaschinen, ferner größere Beobachtungsausschüsse zur Gewinnung und Erhaltung tüchtiger Lehrkräfte. Als zweite Rate zum Bau der technischen Hochschule werden 2 1/2 Millionen Mark gefordert.

Neben der Nothwendigkeit, besonders gut qualifizirten oder mittellosen Jünglingen der Thierärztschulen durch Stipendien die Fortsetzung ihres Studiums während eines lebenden Semesters zu erleichtern oder junge Leute mit besserer Schulbildung durch Ausstiftung auf Stipendien für das Studium der Thierheilkunde zu gewinnen, hat sich in Folge der an die beamteten Thierärzte gestellten höheren Anforderungen das Bedürfnis ergeben, praktische Thierärzte durch Vereiung von Selbstauschüssen zu veranlassen, zur Vervollständigung und Erweiterung ihrer Kenntnisse noch ein bis zwei halbjährige Vorlesungen an den Thierärztschulen oder Universitäten zu besuchen. Der Thierärzte angelegte Versuch, den den besten Erfolg gehabt, denn die Werbung um viele Selbstauschüsse seitens der oft bereits mehrere Jahre praktisch thätigen Thierärzte ist sehr zahlreich gewesen. Es erscheint dem Minister der land-

Bekanntmachungen. Steckbrief.

Der Bergmann Gustav Kirken von Gressen, zuletzt hier, geboren am 14. März 1858, evangelisch, hat sich der Vollstreckung der gegen ihn wegen Hausfriedensbruchs, Mißhandlung, Sachbeschädigung und großen Unfugs erkannten Gefängnisstrafe von 14 Tagen durch Entfernung aus seinem bisherigen Wohnort entzogen. Es wird ersucht, denselben im Betretungsfalle festzunehmen und der nächsten Gerichtsbehörde unter Bezugnahme auf diesen Steckbrief behufs Vollstreckung der Strafe zuzuführen.

Eisleben, den 17. November 1878. Königlich-kreis-Gericht, I. Abtheilung. Der Untersuchungs-Richter. (gez.) Herrmann.

Festgeschenk. Mein Haus Leipzigerstr. 106, beste Geschäftslage, will ich verkaufen. Näheres Lindenstr. Nr. 61. Zwei gute Zugochsen hat zu verkaufen Sport in Gletsch.

Thüringische Eisenbahn.

Wir beabsichtigen circa 55000 Stück eiserne, größtentheils brauchbare, jedoch für unsere Zwecke nicht mehr verwendbare Eisen verschiedene Profile im ungeschätzten Quantum von 176000 kg im Submissionswege zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen nebst Verzeichniß der zum Verkauf gestellten Materialien sind von unserer Central-Materialien-Controle hieselbst zu beziehen und bezügliche Offerten bis zu dem auf den 11. December c. Vormittags 11 Uhr anberaumten Submissions-Termin an uns einzureichen. Erfurt, den 29. November 1878.

Die Direction. Bescheidene Anfrage.

Gilt der Dienst-Eid eines Nachwächters mehr als drei Bürger-Eide? Weiffenfels, den 29. November 1878. Gustav Jacobi.

15,000 Mark

werden zur ersten alleinigen Hypothek auf ein Grundstück, welches vollständige publicarische Sicherheit bietet, zum 1. Jan. 1879 gesucht. Gef. Anr. unter H. 3579 beford. Haasensteiner & Vogler, Halle a/S.

2500 Thaler sind sofort oder zu Neujahr auf gute Hypothek auszuliehen. Näheres bei M. Bieker, Halle a/S. Schmechrit. 25.

Kaufverhandlung. Ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener hessischer Kaufherr wird zum 1. Januar f. z. zu engagiren gesucht. Wo? sagt G. Eudrach in d. Exp. d. Zig.

Berliner Damen-Mäntel-Fabrik von Welsch, gr. Steinstr. 8, Ecke der Darsückerstr.

Großartige Auswahl der elegantesten Winter-Mäntel. Die Restbestände von Regenmänteln und Herbstmänteln guter Qualitäten für Erwachsene und Kinder werden, um gänzlich damit zu räumen, für die Hälfte der früheren Preise verkauft und empfohlen sich dieselben zu außergewöhnlich vortheilhaften Weihnachtsgeschenken. Fortlaufender Bestand von über Tausend Wintermänteln. Bekannte Reellität. Größtes Mäntel-Detail-Lager von sämtlichen Provinzialstädten Deutschlands.

Gr. Ulrichsstr. Nr. 24.
Halle a. d. S.

Louis Sachs

Gr. Ulrichsstr. Nr. 24.
Halle a. d. S.

Manufactur- & Modewaaren-Handlung,

empfehlte in großer Auswahl

- Matelassés mit Seide, Berl. Elle 50 Pf.
- Jaquards do. " " 40 Pf.
- Croisés glatt " " 50 Pf.
- Tartans carrirt " " 40 Pf.
- Noppés hochfein " " 50 Pf.
- Mohairs ff. Lichtfarben " " 50 Pf.

Kleiderstoffe streng modern
 prima Qualität, 33 1/2 - 50% billiger
 als der gewöhnliche Einkaufspreis.

- Cachemires, reine Wolle, B. C. M. 1,50.
- Popelines, reine Wolle, Berl. Elle 75 Pf.
- Popelines mit Seide, " " 60 Pf.
- Serges, reine Wolle, " " 75 Pf.
- Merinos " " 75 Pf.
- Lamas, reine Wolle, 2 Ell. breit 1,50 Pf.

Die Weihnachts-Ausstellung

der **Chinesischen Theehandlung von G. Gröhe,**
104. Leipzigerstrasse 104,

ist eröffnet und bietet dieselbe in größter Auswahl zu billigsten Preisen folgende sich durch praktischen Gebrauch und höchst elegante Arbeit auszeichnende Artikel:

- Vasen,
- Tafelaufsätze,
- Schaalen,
- Bowlen,
- Teller,
- Theekannen,
- Sahnengießer,
- Theetassen,
- Buckerschaalen,
- Pomadenöpfchen,
- Körbchen mit Henkel,
- Theebüchsen,
- Becher,
- Leuchter,
- Candelaber,
- Flacons,

- Caraffen,
- Dosen,
- Fächer,
- Theebretter,
- Brodkörbe,
- Handschuhkasten,
- Taschentuchkasten,
- Toilettenkasten,
- Buckerschaalen,
- Liquorkasten,
- Arbeitskasten,
- Nähkasten,
- Gewürzkasten,
- Cigarrenkasten,
- Schmuckkasten,
- Schmuckschrankchen,

- Theekasten,
- Juckerkasten,
- Papierkasten,
- Schreibkasten mit Putz,
- Couvertkasten,
- Federkasten,
- Koffelkasten,
- Schreibservice,
- Rauchservice,
- Theeservice,
- Seidel,
- Etageren,
- Stühle,
- Stimme Diener,
- Arbeitskänder,

- Korbkänder,
- Schaalenkänder,
- Federschaalen,
- Koffelschaalen,
- Kuchenteller,
- Desertteller,
- Aschenteller,
- Gläserunterteller,
- Schwedenkänder,
- Koffelkörbchen,
- Bisquitkörbchen,
- Vogelbauer,
- Cigarrenetuis,
- Lineale,
- Briefschreiber,
- Fischspiele,

- Schildkröten,
- Angelfische,
- Schachbretter,
- Matten,
- Seife,
- Bettstühle,
- Kuchenkörbchen,
- Fruchtschaalen,
- Uhrkänder,
- Schippchen mit Kefen,
- Schlippsringe,
- Glas-Ampeln,
- Reisbilder,
- Confectdosen mit Teller,
- Liquorkastchen von Holz.

Schnelldruckerei

für Visité, Adress-, Tanzkarten, Menüs, Einladungen u. Anzeigen aller Art in Lithographie und Buchdruck. Reichhaltigste Papier- und Karten-Auswahl.

R. Franzke, Barfußstr. 6^a R. Franzke.

— für Kaufleute u. Juristen. —

Erleben ist erschienen und durch Ludw. Hoffmeyer's Buchhandlung in Halle zu beziehen:

Allgemeines

Deutsches Handelsgesetzbuch

nebst Einführungs- und Ergänzungsgesetzen. Letz-Ausgabe mit Anmerkungen, den von dem Reichs-Oberhandelsgericht zu Leipzig angenommenen Rechtsgrundsätzen und Sachregister.

Herausgegeben von F. Kittbauer, Rechtsanwält.

Vierte Auflage. Taschenformat. Cartonirt. Preis 2 Mark. (Gegen Franco-Einfendung des Betrags nach auswärts portofrei!)

Diese neue Auflage des räumlichst bekannten und in den weitesten Kreisen verbreiteten und beliebten Buches ist eine abermals bedeutend vermehrte und erweiterte: es sind die sämtlichen neueren Entscheidungen des Reichs-Oberhandelsgerichts, Rechtsgrundsätze, Verordnungen etc. etc. nachgetragen worden.

Eine Anzahl Tischgedecke

à 12 und 6 Servietten, sowie diverse Dgd. **Handtücher**, reines Leinen, etwas ältere Muster, jedoch von vorzüglicher Qualität, offerieren zu bedeutend herabgesetzten Preisen **Z. G. H. Jaenisch & Sohn.**

Johann Hoff'sche Brustmalzbonbons. Eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Bereinigung von Buder, Malzextrakt und Kräutertees, welche bei Galle- und Brustaffection wohlthun wirken. Bereitet von Johann Hoff, f. l. Poststr., Berlin, Neue Büchsenstr. 1.
Diese Brustmalzbonbons sind in Cartons à 30 Pf. und à 40 Pf. zu haben. Verkaufsstelle bei **D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.**

Nähmaschinen

aller bewährten Systeme für Handwerker und Familien, **Plissé, Wring- u. Buttermaschinen, Zwirn, Garn, Seide, Del, Nadeln** empfiehlt zu billigsten Preisen

Herm. Hittsche, Cönnern und Halle, Leipzigerstr. 64.

Plissé wird gebrannt **Leipzigerstr. 64.**

In meinem Hause **Blücherstraße Nr. 6** ist eine **Vorterrwohnung, herrschaftlich eingerichtet, mit Wasserfall, Niederlagsräumen und Wagenschuppen** etc. zu vermieten und zu beziehen. **Louis Reussner.**

Neue Cotillon-Touren!

Marockaner-Tour, Fatinitza-Tour, Altdeutsche Tour, Hauben-Tour, Perücken-Tour, Wurst- u. Semmel-Tour, Cotillon-Orden!

Cotillon-Knallpapier! Größte Auswahl, billigste Preise, bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Christbäume, je nach Größe von 12 bis 24 # pro Schock, werden bis zum 15. December verkauft.

Rabais bei Grafenbainchen, den 30. Novbr. 1878. **Der Förster Kitz.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Heute Nacht 2 Uhr entschlief mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Professor Dr. theol. **A. F. Dahne**, was mit der Bitte um freundliche Theilnahme anzeigen **die Hinterbliebenen.** Halle, den 30. Novbr. 1878.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11 Uhr endete ein unerwartet schneller Tod das thätige Leben meines theuren guten Mannes, unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers, des Fleischermeisters **Abolph Strömer**, im 39. Lebensjahre. Statt besonderer Meldung dies seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Halle, d. 1. Decbr. 1878. **Frau Therese Strömer** nebst Eltern und Geschwistern. Die Beerdigung findet am Dienstag um 2 Uhr vom Trauerhause statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 Uhr 20 Min. verschied hier nach kurzem, aber schwerem Krankenlager im Alter von 62 Jahren 7 Monat 18 Tagen unser guter Vater, der frühere Bürgermeister, Kaufmann **Friedrich Keyla** aus Rabegast, was wir Theilnehmenden nur hierdurch tiefbetrübt anzeigen.

Halle a/S., d. 30. Nov. 1878. **Friedrich Wilhelm Carl Keyla.** Die Beerdigung findet Montag den 2. Decbr. Nachmittags 3 Uhr in Rabegast statt.

Geschichtliche Erinnerungen.

Dienstag, den 3. December.

- 714. Graf. Pipin von Herfald, Stammvater der Karolinger.
1483. Graf. Alf. Tinsdorf, Luther's Freund und Schütz, zu Schepa bei Würzen.
1841. Graf. F. v. von Winde, Oberpräsident von Westphalen, in Münster.
1857. Graf. Chr. Dan Rauch, Bildhauer, in Berlin.

Halle, den 2. December.

Wegen Raubthatverleumdung wurde in der Strafkammer des kgl. Kreisgerichts zu Halle a. S. vom 30. November d. 3. der Thonwarenfabrikant Joseph Komatsky aus Kammin, ist in Halle, eine wegen Unterdrückung mit 21 Tagen Gefängnis verurtheilte Person zu 6 Monat Gefängnis verurtheilt.

Im Monat November wurden in dem Stenographenamt der Stadt Halle mit Diemich und Freinsele geboren 228 Kinder und zwar 116 männlichen und 112 weiblichen Geschlechts. Unrechliche Geburten befinden sich darunter 25 (3 männl. und 5 weibl. von tiefen und 7 männl. und 10 weibl. von auswärtigen Mittern). Von den Eltern der Geborenen gehörten 209 der evangelischen, 2 der katholischen, 1 der mosaischen, 13 gemischter Confection aus 3 Diffiniten. — Die Zahl der Geborenen beträgt 123 (61 männl., 58 weibl. und 4 Todtgeburten). Ledig waren unter den Geborenen 66, verheiratet 39 und verwittwet 14. Es bekamen sich aus 115 zum evangelischen und 4 zum katholischen Glauben. Da nach Vorliegendem die Zahl der Geburten 228, die der Todesfälle 123 beträgt, sind mithin im November 105 mehr geboren als gestorben. — Geben wurden gefolgt 55.

Händelkammer zu Halle a. S.

(Auszug aus dem Protokoll der Plenarsitzung vom 27. November 1878) Seit der letzten am 1. October abgehaltenen Plenarsitzung der Kammer hat am 30./31. October in Berlin der 8. deutsche Handels- und am 21. November in Frankfurt eine erste konsultative Eisenbahn-Konferenz stattgefunden. Beide Versammlungen sind durch Delegirte der Kammer besucht worden und haben die Beschlüsse über den Verlauf der Verhandlungen besondere Gegenstände der heutigen Tagesordnung.

Zum 8. deutschen Handelskongress ist zu bemerken, daß vom lebenden Mitgliede mittelst Erbschens vom 1. November die Handelskammer aufgeführt worden ist. Ein Mitglied für den Auszug zu präferieren. Die Wahl desselben steht gleichfalls als besonderer Punkt auf der heutigen Tagesordnung.

Die Beratungen für die Frankfurter Eisenbahn-Konferenz haben zwei Sitzungen der Verkehrs-Ausschusses der Kammer am 24. October und 31. November notwendig gemacht. In demselben wurden außer den Referenten der Frankfurter Konferenz, über die Herr Ernst besonders referirt wird, noch nachstehende Gegenstände vortrugen und theils erledigt:
1) Dem Antrag der Handels- und Gewerbestämme Münden in Betreff des Dispositionenrechts in dem Verne Vertragsentwurf eines internationalen Eisenbahntariffes ist die Kammer in einer Eingabe an den Bundesrath des Deutschen Reichs in dem Sinne bekräftigt, daß in den genannten Vertragsentwurf eine Bestimmung aufgenommen werde, wonach der Bundesrath, falls er ein Handels-Duplikat genommen hat, bei der Aufgäbe-Erklärung nur dann eine dem ursprünglichen Handelsvertrag abändernde Disposition geben kann, wenn er das Handels-Duplikat vorgelegt und die Abänderung auf dem letzten Protokoll steht.

2) Dem Antrag des Herrn Kammermitgliedens Knabe-Preyung a. L. wegen Bill. Berechtigung aufgabener Personelle auf der Strecke Weipenfeld-Erfurt ist seitens der Kammer in einer Eingabe an die Direction der Thüringischen Eisenbahn festgehalten worden. Die Direction hat inzwischen die nöthigen Einrichtungen, betreffend Uebersagen eines Wagen zur Personenbeförderung anzuhängen, der die Schwere weithinest theilweise Berücksichtigung angeben lassen.

3) Auf Antrag der Herren Senft u. Säuerlich ist an den 8. Herrn Industriellen eine Interpellation gestellt worden, worin die Berlin-Anhaltische Station Halle aus dem dort-Nordsee-Vertrabe mit dem 1. December d. S. ausgeschlossen werden soll, bezw. bezogen werden. Die Mitgliedschaft möglichst wieder anzuhängen. Antwort steht noch aus.

Folgende Eingänge sind zu registriren gewesen:
1. Der kgl. Kreisgerichtsdirector Franz hierfeldt setzt der Kammer an, daß er mit dem 2. November das Directorium des hiesigen hiesigen Kreisgerichts übernommen hat.

2. Eine Anfrage des hiesigen Kreisgerichts Halle, ob in Zukunft für die handelsrechtlichen Eintragungen von der Berliner Kreisgerichts als Publikationsort abgehen werden könne (hier Rücksichtlichkeit wegen) ist von der Kammer in bejahendem Sinne beantwortet worden.

3. Herr Direktor Köhling spricht der Kammer seinen Dank aus für die Unterstützung des Antrages, Knodendirt in Specialart III zu tarifiren. — Bekanntlich hat die General-Konferenz der deutschen Eisenbahnverwaltungen dem Antrage festgehalten.

4. Von der Direction des hiesigen Kreisgerichts überbrungen wird das „Handels- und Gewerbe-Verzeichnis für Münden und seine nächste Umgebung pro 1879“ eingegangen. (Preis 4 Mk. resp. ohne das von der kgl. Administration herausgegebenes Adressbuch 2 Mk.).

5. Das neuangeordnete „Wachsthum“ (Singer, Walter, Ruden) in Berlin empfiehlt seine Dienste als Commissionshause, beschränkt auf u. a. namentlich die Veranlassung großer Waaren-Auktionen an den größten deutschen Handelsorten.

6. Es liegt ein Antrag von der Justizabtheilung Weipenfeld (Zeremmann, Singer u. Comp.) wegen Anstellung eines gerichtlichen Beiraths vor. — Es wurde beschloffen, zunächst die tatsächliche Bezeugung des Herrn Berggraf Bischof-Weipenfeld einzuholen.

7. Von dem kaiserlichen kaiserlichen Amt zu Berlin ist ein Schreiben wegen gerichtlicher Angelegenheiten eingegangen, welches dem Vorsitzenden der Handelskammer, Herrn Brandt, zugestellt worden ist.

8. Die Heidebänke der Halle-Verkehrs-Kammer an, daß am 2. Januar 1879 in Folge einer Heidebänkenentzettelung mit Aufhebung erloschen wird. Von auf Wunsch zu disponiblen Heidebänke sind an die Heidebänkeentzettelung in Münden zu stellen.

9. Es wird der Vermählung zur Kenntniß gebracht, daß Herr Alb. Ernst zu der am 4. December in Berlin abgehaltenen Eisenbahn-Konferenz delegirt worden ist, bei welcher Gelegenheit ihm der Wunsch der Kammer ausgesprochen wird, er möge doch die Güte haben, mit dem Herrn Staatsbahn-Beauftragten wegen der für die Saale-Eisenbahn in dem Staatsbahnbauetat etwa auszuwendenden Geldmittel zu conferiren.

10. Eine Eingabe des Schriftführers Herrn v. Albeden in Betreff der Eisenbahnen in Hamburg, wird dem Verkehrs-Ausschuss zur Prüfung und Erledigung übergeben.

11. Vom hiesigen Ausschuss der Verkehrsinteressen der Eisenbahn-Verwaltung ist der Kammer mitgeteilt worden, daß ein Antrag auf Einmischung einer zweiten Eisenbahn in die Eisenbahngesellschaft der Eisenbahn-Verwaltung abgelehnt, dagegen folgender Antrag eingebracht worden ist, welchem sich der Verkehrs-Ausschuss angeschlossen hat: Eine Kommission einzusetzen, bestehend aus 3 Mitgliedern des Verkehrs-Ausschusses und 5 Mitgliedern der Eisenbahn-Verwaltung, der Aufgabe, das Verhalten der Eisenbahnen einer zweiten Eisenbahngesellschaft und die bei der Anwendung der allgemeinen Wagenabgabensätze sich ergebenden Unzulänglichkeiten zu prüfen und zu erörtern, in welcher Weise event. dem Bedürfnisse der Eisenbahnen für die Anwendung der allgemeinen Wagenabgabensätze zu treffen lassen.

Interessenten dürfen sich daran thun, ihre diesbezüglichen Wünsche und Beschwerden, mit thatsächlichen Material begründet, bald möglichst der Handelskammer zur Übermittlung an die Tarif-Kommission zugehen zu lassen.

12. Die Kassen der Kaufmannschaft zu Berlin sind dem Beschlusse anderer Handelskassen und Corporationen gefolgt, indem sie eine periodische „Correspondenz“ ertheilen und den Interessenten, den Handelskassen u. namentlich hiesigen lassen. Die Nr. 1 liegt zur Kenntnissnahme aus, wie auch andere eingegangene Druckwerke, insbesondere von Handelskassen, Bericht der Enquete über die Verhältnisse der Kaufmannschaft zu Berlin sind dem Beschlusse anderer Handelskassen und Corporationen gefolgt, indem sie eine periodische „Correspondenz“ ertheilen und den Interessenten, den Handelskassen u. namentlich hiesigen lassen.

Mit Schluß dieses Jahres haben laut §§ 12 und 16 des Gesetzes vom 24. Februar 1870 im hiesigen Lande auszuzeichnen:
a. im I. Wahlbezirk: 1. Herr Brandt-Halle, 2. Herr Wagner-Halle, 3. Herr Brandt-Halle, 4. Herr Brandt-Halle, 5. Herr Brandt-Halle, 6. Herr Brandt-Halle, 7. Herr Brandt-Halle, 8. Herr Brandt-Halle, 9. Herr Brandt-Halle, 10. Herr Brandt-Halle, 11. Herr Brandt-Halle, 12. Herr Brandt-Halle, 13. Herr Brandt-Halle, 14. Herr Brandt-Halle, 15. Herr Brandt-Halle, 16. Herr Brandt-Halle, 17. Herr Brandt-Halle, 18. Herr Brandt-Halle, 19. Herr Brandt-Halle, 20. Herr Brandt-Halle, 21. Herr Brandt-Halle, 22. Herr Brandt-Halle, 23. Herr Brandt-Halle, 24. Herr Brandt-Halle, 25. Herr Brandt-Halle, 26. Herr Brandt-Halle, 27. Herr Brandt-Halle, 28. Herr Brandt-Halle, 29. Herr Brandt-Halle, 30. Herr Brandt-Halle, 31. Herr Brandt-Halle, 32. Herr Brandt-Halle, 33. Herr Brandt-Halle, 34. Herr Brandt-Halle, 35. Herr Brandt-Halle, 36. Herr Brandt-Halle, 37. Herr Brandt-Halle, 38. Herr Brandt-Halle, 39. Herr Brandt-Halle, 40. Herr Brandt-Halle, 41. Herr Brandt-Halle, 42. Herr Brandt-Halle, 43. Herr Brandt-Halle, 44. Herr Brandt-Halle, 45. Herr Brandt-Halle, 46. Herr Brandt-Halle, 47. Herr Brandt-Halle, 48. Herr Brandt-Halle, 49. Herr Brandt-Halle, 50. Herr Brandt-Halle, 51. Herr Brandt-Halle, 52. Herr Brandt-Halle, 53. Herr Brandt-Halle, 54. Herr Brandt-Halle, 55. Herr Brandt-Halle, 56. Herr Brandt-Halle, 57. Herr Brandt-Halle, 58. Herr Brandt-Halle, 59. Herr Brandt-Halle, 60. Herr Brandt-Halle, 61. Herr Brandt-Halle, 62. Herr Brandt-Halle, 63. Herr Brandt-Halle, 64. Herr Brandt-Halle, 65. Herr Brandt-Halle, 66. Herr Brandt-Halle, 67. Herr Brandt-Halle, 68. Herr Brandt-Halle, 69. Herr Brandt-Halle, 70. Herr Brandt-Halle, 71. Herr Brandt-Halle, 72. Herr Brandt-Halle, 73. Herr Brandt-Halle, 74. Herr Brandt-Halle, 75. Herr Brandt-Halle, 76. Herr Brandt-Halle, 77. Herr Brandt-Halle, 78. Herr Brandt-Halle, 79. Herr Brandt-Halle, 80. Herr Brandt-Halle, 81. Herr Brandt-Halle, 82. Herr Brandt-Halle, 83. Herr Brandt-Halle, 84. Herr Brandt-Halle, 85. Herr Brandt-Halle, 86. Herr Brandt-Halle, 87. Herr Brandt-Halle, 88. Herr Brandt-Halle, 89. Herr Brandt-Halle, 90. Herr Brandt-Halle, 91. Herr Brandt-Halle, 92. Herr Brandt-Halle, 93. Herr Brandt-Halle, 94. Herr Brandt-Halle, 95. Herr Brandt-Halle, 96. Herr Brandt-Halle, 97. Herr Brandt-Halle, 98. Herr Brandt-Halle, 99. Herr Brandt-Halle, 100. Herr Brandt-Halle, 101. Herr Brandt-Halle, 102. Herr Brandt-Halle, 103. Herr Brandt-Halle, 104. Herr Brandt-Halle, 105. Herr Brandt-Halle, 106. Herr Brandt-Halle, 107. Herr Brandt-Halle, 108. Herr Brandt-Halle, 109. Herr Brandt-Halle, 110. Herr Brandt-Halle, 111. Herr Brandt-Halle, 112. Herr Brandt-Halle, 113. Herr Brandt-Halle, 114. Herr Brandt-Halle, 115. Herr Brandt-Halle, 116. Herr Brandt-Halle, 117. Herr Brandt-Halle, 118. Herr Brandt-Halle, 119. Herr Brandt-Halle, 120. Herr Brandt-Halle, 121. Herr Brandt-Halle, 122. Herr Brandt-Halle, 123. Herr Brandt-Halle, 124. Herr Brandt-Halle, 125. Herr Brandt-Halle, 126. Herr Brandt-Halle, 127. Herr Brandt-Halle, 128. Herr Brandt-Halle, 129. Herr Brandt-Halle, 130. Herr Brandt-Halle, 131. Herr Brandt-Halle, 132. Herr Brandt-Halle, 133. Herr Brandt-Halle, 134. Herr Brandt-Halle, 135. Herr Brandt-Halle, 136. Herr Brandt-Halle, 137. Herr Brandt-Halle, 138. Herr Brandt-Halle, 139. Herr Brandt-Halle, 140. Herr Brandt-Halle, 141. Herr Brandt-Halle, 142. Herr Brandt-Halle, 143. Herr Brandt-Halle, 144. Herr Brandt-Halle, 145. Herr Brandt-Halle, 146. Herr Brandt-Halle, 147. Herr Brandt-Halle, 148. Herr Brandt-Halle, 149. Herr Brandt-Halle, 150. Herr Brandt-Halle, 151. Herr Brandt-Halle, 152. Herr Brandt-Halle, 153. Herr Brandt-Halle, 154. Herr Brandt-Halle, 155. Herr Brandt-Halle, 156. Herr Brandt-Halle, 157. Herr Brandt-Halle, 158. Herr Brandt-Halle, 159. Herr Brandt-Halle, 160. Herr Brandt-Halle, 161. Herr Brandt-Halle, 162. Herr Brandt-Halle, 163. Herr Brandt-Halle, 164. Herr Brandt-Halle, 165. Herr Brandt-Halle, 166. Herr Brandt-Halle, 167. Herr Brandt-Halle, 168. Herr Brandt-Halle, 169. Herr Brandt-Halle, 170. Herr Brandt-Halle, 171. Herr Brandt-Halle, 172. Herr Brandt-Halle, 173. Herr Brandt-Halle, 174. Herr Brandt-Halle, 175. Herr Brandt-Halle, 176. Herr Brandt-Halle, 177. Herr Brandt-Halle, 178. Herr Brandt-Halle, 179. Herr Brandt-Halle, 180. Herr Brandt-Halle, 181. Herr Brandt-Halle, 182. Herr Brandt-Halle, 183. Herr Brandt-Halle, 184. Herr Brandt-Halle, 185. Herr Brandt-Halle, 186. Herr Brandt-Halle, 187. Herr Brandt-Halle, 188. Herr Brandt-Halle, 189. Herr Brandt-Halle, 190. Herr Brandt-Halle, 191. Herr Brandt-Halle, 192. Herr Brandt-Halle, 193. Herr Brandt-Halle, 194. Herr Brandt-Halle, 195. Herr Brandt-Halle, 196. Herr Brandt-Halle, 197. Herr Brandt-Halle, 198. Herr Brandt-Halle, 199. Herr Brandt-Halle, 200. Herr Brandt-Halle, 201. Herr Brandt-Halle, 202. Herr Brandt-Halle, 203. Herr Brandt-Halle, 204. Herr Brandt-Halle, 205. Herr Brandt-Halle, 206. Herr Brandt-Halle, 207. Herr Brandt-Halle, 208. Herr Brandt-Halle, 209. Herr Brandt-Halle, 210. Herr Brandt-Halle, 211. Herr Brandt-Halle, 212. Herr Brandt-Halle, 213. Herr Brandt-Halle, 214. Herr Brandt-Halle, 215. Herr Brandt-Halle, 216. Herr Brandt-Halle, 217. Herr Brandt-Halle, 218. Herr Brandt-Halle, 219. Herr Brandt-Halle, 220. Herr Brandt-Halle, 221. Herr Brandt-Halle, 222. Herr Brandt-Halle, 223. Herr Brandt-Halle, 224. Herr Brandt-Halle, 225. Herr Brandt-Halle, 226. Herr Brandt-Halle, 227. Herr Brandt-Halle, 228. Herr Brandt-Halle, 229. Herr Brandt-Halle, 230. Herr Brandt-Halle, 231. Herr Brandt-Halle, 232. Herr Brandt-Halle, 233. Herr Brandt-Halle, 234. Herr Brandt-Halle, 235. Herr Brandt-Halle, 236. Herr Brandt-Halle, 237. Herr Brandt-Halle, 238. Herr Brandt-Halle, 239. Herr Brandt-Halle, 240. Herr Brandt-Halle, 241. Herr Brandt-Halle, 242. Herr Brandt-Halle, 243. Herr Brandt-Halle, 244. Herr Brandt-Halle, 245. Herr Brandt-Halle, 246. Herr Brandt-Halle, 247. Herr Brandt-Halle, 248. Herr Brandt-Halle, 249. Herr Brandt-Halle, 250. Herr Brandt-Halle, 251. Herr Brandt-Halle, 252. Herr Brandt-Halle, 253. Herr Brandt-Halle, 254. Herr Brandt-Halle, 255. Herr Brandt-Halle, 256. Herr Brandt-Halle, 257. Herr Brandt-Halle, 258. Herr Brandt-Halle, 259. Herr Brandt-Halle, 260. Herr Brandt-Halle, 261. Herr Brandt-Halle, 262. Herr Brandt-Halle, 263. Herr Brandt-Halle, 264. Herr Brandt-Halle, 265. Herr Brandt-Halle, 266. Herr Brandt-Halle, 267. Herr Brandt-Halle, 268. Herr Brandt-Halle, 269. Herr Brandt-Halle, 270. Herr Brandt-Halle, 271. Herr Brandt-Halle, 272. Herr Brandt-Halle, 273. Herr Brandt-Halle, 274. Herr Brandt-Halle, 275. Herr Brandt-Halle, 276. Herr Brandt-Halle, 277. Herr Brandt-Halle, 278. Herr Brandt-Halle, 279. Herr Brandt-Halle, 280. Herr Brandt-Halle, 281. Herr Brandt-Halle, 282. Herr Brandt-Halle, 283. Herr Brandt-Halle, 284. Herr Brandt-Halle, 285. Herr Brandt-Halle, 286. Herr Brandt-Halle, 287. Herr Brandt-Halle, 288. Herr Brandt-Halle, 289. Herr Brandt-Halle, 290. Herr Brandt-Halle, 291. Herr Brandt-Halle, 292. Herr Brandt-Halle, 293. Herr Brandt-Halle, 294. Herr Brandt-Halle, 295. Herr Brandt-Halle, 296. Herr Brandt-Halle, 297. Herr Brandt-Halle, 298. Herr Brandt-Halle, 299. Herr Brandt-Halle, 300. Herr Brandt-Halle, 301. Herr Brandt-Halle, 302. Herr Brandt-Halle, 303. Herr Brandt-Halle, 304. Herr Brandt-Halle, 305. Herr Brandt-Halle, 306. Herr Brandt-Halle, 307. Herr Brandt-Halle, 308. Herr Brandt-Halle, 309. Herr Brandt-Halle, 310. Herr Brandt-Halle, 311. Herr Brandt-Halle, 312. Herr Brandt-Halle, 313. Herr Brandt-Halle, 314. Herr Brandt-Halle, 315. Herr Brandt-Halle, 316. Herr Brandt-Halle, 317. Herr Brandt-Halle, 318. Herr Brandt-Halle, 319. Herr Brandt-Halle, 320. Herr Brandt-Halle, 321. Herr Brandt-Halle, 322. Herr Brandt-Halle, 323. Herr Brandt-Halle, 324. Herr Brandt-Halle, 325. Herr Brandt-Halle, 326. Herr Brandt-Halle, 327. Herr Brandt-Halle, 328. Herr Brandt-Halle, 329. Herr Brandt-Halle, 330. Herr Brandt-Halle, 331. Herr Brandt-Halle, 332. Herr Brandt-Halle, 333. Herr Brandt-Halle, 334. Herr Brandt-Halle, 335. Herr Brandt-Halle, 336. Herr Brandt-Halle, 337. Herr Brandt-Halle, 338. Herr Brandt-Halle, 339. Herr Brandt-Halle, 340. Herr Brandt-Halle, 341. Herr Brandt-Halle, 342. Herr Brandt-Halle, 343. Herr Brandt-Halle, 344. Herr Brandt-Halle, 345. Herr Brandt-Halle, 346. Herr Brandt-Halle, 347. Herr Brandt-Halle, 348. Herr Brandt-Halle, 349. Herr Brandt-Halle, 350. Herr Brandt-Halle, 351. Herr Brandt-Halle, 352. Herr Brandt-Halle, 353. Herr Brandt-Halle, 354. Herr Brandt-Halle, 355. Herr Brandt-Halle, 356. Herr Brandt-Halle, 357. Herr Brandt-Halle, 358. Herr Brandt-Halle, 359. Herr Brandt-Halle, 360. Herr Brandt-Halle, 361. Herr Brandt-Halle, 362. Herr Brandt-Halle, 363. Herr Brandt-Halle, 364. Herr Brandt-Halle, 365. Herr Brandt-Halle, 366. Herr Brandt-Halle, 367. Herr Brandt-Halle, 368. Herr Brandt-Halle, 369. Herr Brandt-Halle, 370. Herr Brandt-Halle, 371. Herr Brandt-Halle, 372. Herr Brandt-Halle, 373. Herr Brandt-Halle, 374. Herr Brandt-Halle, 375. Herr Brandt-Halle, 376. Herr Brandt-Halle, 377. Herr Brandt-Halle, 378. Herr Brandt-Halle, 379. Herr Brandt-Halle, 380. Herr Brandt-Halle, 381. Herr Brandt-Halle, 382. Herr Brandt-Halle, 383. Herr Brandt-Halle, 384. Herr Brandt-Halle, 385. Herr Brandt-Halle, 386. Herr Brandt-Halle, 387. Herr Brandt-Halle, 388. Herr Brandt-Halle, 389. Herr Brandt-Halle, 390. Herr Brandt-Halle, 391. Herr Brandt-Halle, 392. Herr Brandt-Halle, 393. Herr Brandt-Halle, 394. Herr Brandt-Halle, 395. Herr Brandt-Halle, 396. Herr Brandt-Halle, 397. Herr Brandt-Halle, 398. Herr Brandt-Halle, 399. Herr Brandt-Halle, 400. Herr Brandt-Halle, 401. Herr Brandt-Halle, 402. Herr Brandt-Halle, 403. Herr Brandt-Halle, 404. Herr Brandt-Halle, 405. Herr Brandt-Halle, 406. Herr Brandt-Halle, 407. Herr Brandt-Halle, 408. Herr Brandt-Halle, 409. Herr Brandt-Halle, 410. Herr Brandt-Halle, 411. Herr Brandt-Halle, 412. Herr Brandt-Halle, 413. Herr Brandt-Halle, 414. Herr Brandt-Halle, 415. Herr Brandt-Halle, 416. Herr Brandt-Halle, 417. Herr Brandt-Halle, 418. Herr Brandt-Halle, 419. Herr Brandt-Halle, 420. Herr Brandt-Halle, 421. Herr Brandt-Halle, 422. Herr Brandt-Halle, 423. Herr Brandt-Halle, 424. Herr Brandt-Halle, 425. Herr Brandt-Halle, 426. Herr Brandt-Halle, 427. Herr Brandt-Halle, 428. Herr Brandt-Halle, 429. Herr Brandt-Halle, 430. Herr Brandt-Halle, 431. Herr Brandt-Halle, 432. Herr Brandt-Halle, 433. Herr Brandt-Halle, 434. Herr Brandt-Halle, 435. Herr Brandt-Halle, 436. Herr Brandt-Halle, 437. Herr Brandt-Halle, 438. Herr Brandt-Halle, 439. Herr Brandt-Halle, 440. Herr Brandt-Halle, 441. Herr Brandt-Halle, 442. Herr Brandt-Halle, 443. Herr Brandt-Halle, 444. Herr Brandt-Halle, 445. Herr Brandt-Halle, 446. Herr Brandt-Halle, 447. Herr Brandt-Halle, 448. Herr Brandt-Halle, 449. Herr Brandt-Halle, 450. Herr Brandt-Halle, 451. Herr Brandt-Halle, 452. Herr Brandt-Halle, 453. Herr Brandt-Halle, 454. Herr Brandt-Halle, 455. Herr Brandt-Halle, 456. Herr Brandt-Halle, 457. Herr Brandt-Halle, 458. Herr Brandt-Halle, 459. Herr Brandt-Halle, 460. Herr Brandt-Halle, 461. Herr Brandt-Halle, 462. Herr Brandt-Halle, 463. Herr Brandt-Halle, 464. Herr Brandt-Halle, 465. Herr Brandt-Halle, 466. Herr Brandt-Halle, 467. Herr Brandt-Halle, 468. Herr Brandt-Halle, 469. Herr Brandt-Halle, 470. Herr Brandt-Halle, 471. Herr Brandt-Halle, 472. Herr Brandt-Halle, 473. Herr Brandt-Halle, 474. Herr Brandt-Halle, 475. Herr Brandt-Halle, 476. Herr Brandt-Halle, 477. Herr Brandt-Halle, 478. Herr Brandt-Halle, 479. Herr Brandt-Halle, 480. Herr Brandt-Halle, 481. Herr Brandt-Halle, 482. Herr Brandt-Halle, 483. Herr Brandt-Halle, 484. Herr Brandt-Halle, 485. Herr Brandt-Halle, 486. Herr Brandt-Halle, 487. Herr Brandt-Halle, 488. Herr Brandt-Halle, 489. Herr Brandt-Halle, 490. Herr Brandt-Halle, 491. Herr Brandt-Halle, 492. Herr Brandt-Halle, 493. Herr Brandt-Halle, 494. Herr Brandt-Halle, 495. Herr Brandt-Halle, 496. Herr Brandt-Halle, 497. Herr Brandt-Halle, 498. Herr Brandt-Halle, 499. Herr Brandt-Halle, 500. Herr Brandt-Halle, 501. Herr Brandt-Halle, 502. Herr Brandt-Halle, 503. Herr Brandt-Halle, 504. Herr Brandt-Halle, 505. Herr Brandt-Halle, 506. Herr Brandt-Halle, 507. Herr Brandt-Halle, 508. Herr Brandt-Halle, 509. Herr Brandt-Halle, 510. Herr Brandt-Halle, 511. Herr Brandt-Halle, 512. Herr Brandt-Halle, 513. Herr Brandt-Halle, 514. Herr Brandt-Halle, 515. Herr Brandt-Halle, 516. Herr Brandt-Halle, 517. Herr Brandt-Halle, 518. Herr Brandt-Halle, 519. Herr Brandt-Halle, 520. Herr Brandt-Halle, 521. Herr Brandt-Halle, 522. Herr Brandt-Halle, 523. Herr Brandt-Halle, 524. Herr Brandt-Halle, 525. Herr Brandt-Halle, 526. Herr Brandt-Halle, 527. Herr Brandt-Halle, 528. Herr Brandt-Halle, 529. Herr Brandt-Halle, 530. Herr Brandt-Halle, 531. Herr Brandt-Halle, 532. Herr Brandt-Halle, 533. Herr Brandt-Halle, 534. Herr Brandt-Halle, 535. Herr Brandt-Halle, 536. Herr Brandt-Halle, 537. Herr Brandt-Halle, 538. Herr Brandt-Halle, 539. Herr Brandt-Halle, 540. Herr Brandt-Halle, 541. Herr Brandt-Halle, 542. Herr Brandt-Halle, 543. Herr Brandt-Halle, 544. Herr Brandt-Halle, 545. Herr Brandt-Halle, 546. Herr Brandt-Halle, 547. Herr Brandt-Halle, 548. Herr Brandt-Halle, 549. Herr Brandt-Halle, 550. Herr Brandt-Halle, 551. Herr Brandt-Halle, 552. Herr Brandt-Halle, 553. Herr Brandt-Halle, 554. Herr Brandt-Halle, 555. Herr Brandt-Halle, 556. Herr Brandt-Halle, 557. Herr Brandt-Halle, 558. Herr Brandt-Halle, 559. Herr Brandt-Halle, 560. Herr Brandt-Halle, 561. Herr Brandt-Halle, 562. Herr Brandt-Halle, 563. Herr Brandt-Halle, 564. Herr Brandt-Halle, 565. Herr Brandt-Halle, 566. Herr Brandt-Halle, 567. Herr Brandt-Halle, 568. Herr Brandt-Halle, 569. Herr Brandt-Halle, 570. Herr Brandt-Halle, 571. Herr Brandt-Halle, 572. Herr Brandt-Halle, 573. Herr Brandt-Halle, 574. Herr Brandt-Halle, 575. Herr Brandt-Halle, 576. Herr Brandt-Halle, 577. Herr Brandt-Halle, 578. Herr Brandt-Halle, 579. Herr Brandt-Halle, 580. Herr Brandt-Halle, 581. Herr Brandt-Halle, 582. Herr Brandt-Halle, 583. Herr Brandt-Halle, 584. Herr Brandt-Halle, 585. Herr Brandt-Halle, 586. Herr Brandt-Halle, 587. Herr Brandt-Halle, 588. Herr Brandt-Halle, 589. Herr Brandt-Halle, 590. Herr Brandt-Halle, 591. Herr Brandt-Halle, 592. Herr Brandt-Halle, 593. Herr Brandt-Halle, 594. Herr Brandt-Halle, 595. Herr Brandt-Halle, 596. Herr Brandt-Halle, 597. Herr Brandt-Halle, 598. Herr Brandt-Halle, 599. Herr Brandt-Halle, 600. Herr Brandt-Halle, 601. Herr Brandt-Halle, 602. Herr Brandt-Halle, 603. Herr Brandt-Halle, 604. Herr Brandt-Halle, 605. Herr Brandt-Halle, 606. Herr Brandt-Halle, 607. Herr Brandt-Halle, 608. Herr Brandt-Halle, 609. Herr Brandt-Halle, 610. Herr Brandt-Halle, 611. Herr Brandt-Halle, 612. Herr Brandt-Halle, 613. Herr Brandt-Halle, 614. Herr Brandt-Halle, 615. Herr Brandt-Halle, 616. Herr Brandt-Halle, 617. Herr Brandt-Halle, 618. Herr Brandt-Halle, 619. Herr Brandt-Halle, 620. Herr Brandt-Halle, 621. Herr Brandt-Halle, 622. Herr Brandt-Halle, 623. Herr Brandt-Halle, 624. Herr Brandt-Halle, 625. Herr Brandt-Halle, 626. Herr Brandt-Halle, 627. Herr Brandt-Halle, 628. Herr Brandt-Halle, 629. Herr Brandt-Halle, 630. Herr Brandt-Halle, 631. Herr Brandt-Halle, 632. Herr Brandt-Halle, 633. Herr Brandt-Halle, 634. Herr Brandt-Halle, 635. Herr Brandt-Halle, 636. Herr Brandt-Halle, 637. Herr Brandt-Halle, 638. Herr Brandt-Halle, 639. Herr Brandt-Halle, 640. Herr Brandt-Halle, 641. Herr Brandt-Halle, 642. Herr Brandt-Halle, 643. Herr Brandt-Halle, 644. Herr Brandt-Halle, 645. Herr Brandt-Halle, 646. Herr Brandt-Halle, 647. Herr Brandt-Halle, 648. Herr Brandt-Halle, 649. Herr Brandt-Halle, 650. Herr Brandt-Halle, 651. Herr Brandt-Halle, 652. Herr Brandt-Halle, 653. Herr Brandt-Halle, 654. Herr Brandt-Halle, 655. Herr Brandt-Halle, 656. Herr Brandt-Halle, 657. Herr Brandt-Halle, 658. Herr Brandt-Halle, 659. Herr Brandt-Halle, 660. Herr Brandt-Halle, 661. Herr Brandt-Halle, 662. Herr Brandt-Halle, 663. Herr Brandt-Halle, 664. Herr Brandt-Halle, 665. Herr Brandt-Halle, 666. Herr Brandt-Halle, 667. Herr Brandt-Halle, 668. Herr Brandt-Halle, 669. Herr Brandt-Halle, 670. Herr Brandt-Halle, 671. Herr Brandt-Halle, 672. Herr Brandt-Halle, 673. Herr Brandt-Halle, 674. Herr Brandt-Halle, 675. Herr Brandt-Halle, 676. Herr Brandt-Halle, 677. Herr Brandt-Halle, 678. Herr Brandt-Halle, 679. Herr Brandt-Halle, 680. Herr Brandt-Halle, 681. Herr Brandt-Halle, 682. Herr Brandt-Halle, 683. Herr Brandt-Halle, 684. Herr Brandt-Halle, 685. Herr Brandt-Halle, 686. Herr Brandt-Halle, 687. Herr Brandt-Halle, 688. Herr Brandt-Halle, 689. Herr Brandt-Halle, 690. Herr Brandt-Halle, 691. Herr Brandt-Halle, 692. Herr Brandt-Halle, 693. Herr Brandt-Halle, 694. Herr Brandt-Halle, 695. Herr Brandt-Halle, 696. Herr Brandt-Halle, 697. Herr Brandt-Halle, 698. Herr Brandt-Halle, 699. Herr Brandt-Halle, 700. Herr Brandt-Halle, 701. Herr Brandt-Halle, 702. Herr Brandt-Halle, 703. Herr Brandt-Halle, 704. Herr Brandt-Halle, 705. Herr Brandt-Halle, 706. Herr Brandt-Halle, 707. Herr Brandt-Halle, 708. Herr Brandt-Halle, 709. Herr Brandt-Halle, 710. Herr Brandt-Halle, 711. Herr Brandt-Halle, 712. Herr Brandt-Halle, 713. Herr Brandt-Halle, 714. Herr Brandt-Halle, 715. Herr Brandt-Halle, 716. Herr Brandt-Halle, 717. Herr Brandt-Halle, 718. Herr Brandt-Halle, 719. Herr Brandt-Halle, 720. Herr Brandt-Halle, 721. Herr Brandt-Halle, 722. Herr Brandt-Halle, 723. Herr Brandt-Halle, 724. Herr Brandt-Halle, 725. Herr Brandt-Halle, 726. Herr Brandt-Halle, 727. Herr Brandt-Halle, 728. Herr Brandt-Halle, 729. Herr Brandt-Halle, 730. Herr Brandt-Halle, 731. Herr Brandt-Halle, 732. Herr Brandt-Halle, 733. Herr Brandt-Halle, 734. Herr Brandt-Halle, 735. Herr Brandt-Halle, 736. Herr Brandt-Halle, 737. Herr Brandt-Halle, 738. Herr Brandt-Halle, 739. Herr Brandt-Halle, 740. Herr Brandt-Halle, 741. Herr Brandt-Halle, 742. Herr Brandt-Halle, 743. Herr Brandt-Halle, 744. Herr Brandt-Halle, 745. Herr Brandt-Halle, 746. Herr Brandt-Halle, 747. Herr Brandt-Halle, 748. Herr Brandt-Halle, 749. Herr Brandt-Halle, 750. Herr Brandt-Halle, 751. Herr Brandt-Halle, 752. Herr Brandt-Halle, 753. Herr Brandt-Halle, 754. Herr Brandt-Halle, 755. Herr Brandt-Halle, 756. Herr Brandt-Halle, 757. Herr Brandt-Halle, 758. Herr Brandt-Halle, 759. Herr Brandt-Halle, 760. Herr Brandt-Halle, 761. Herr Brandt-Halle, 762. Herr Brandt-Halle, 763. Herr Brandt-Halle, 764. Herr Brandt-Halle, 765. Herr Brandt-Halle, 766. Herr Brandt-Halle, 767. Herr Brandt-Halle, 768. Herr Brandt-Halle, 769. Herr Brandt-Halle, 770. Herr Brandt-Halle, 771. Herr Brandt-Halle, 772. Herr Brandt-Halle, 773. Herr Brandt-Halle, 774. Herr Brandt-Halle, 775. Herr Brandt-Halle, 776. Herr Brandt-Halle, 777. Herr Brandt-Halle, 778. Herr Brandt-Halle, 779. Herr Brandt-Halle, 780. Herr Brandt-Halle, 781. Herr Brandt-Halle, 782. Herr Brandt-Halle, 783. Herr Brandt-Halle, 784. Herr Brandt-Halle, 785. Herr Brandt-Halle, 786. Herr Brandt-Halle, 787. Herr Brandt-Halle, 788. Herr Brandt-Halle, 789. Herr Brandt-Halle, 790. Herr Brandt-Halle, 791. Herr Brandt-Halle, 792. Herr Brandt-Halle, 793. Herr Brandt-Halle, 794. Herr Brandt-Halle, 795. Herr Brandt-Halle, 796. Herr Brandt-Halle, 797. Herr Brandt-Halle, 798. Herr Brandt-Halle, 799. Herr Brandt-Halle, 800. Herr Brandt-Halle, 801. Herr Brandt-Halle, 802. Herr Brandt-Halle, 803. Herr Brandt-Halle, 804. Herr Brandt-Halle, 805. Herr Brandt-Halle, 806. Herr Brandt-Halle, 807. Herr Brandt-Halle, 808. Herr Brandt-Halle, 809. Herr Brandt-Halle, 810. Herr Brandt-Halle, 811. Herr Brandt-Halle, 812. Herr Brandt-Halle, 813. Herr Brandt-Halle, 814. Herr Brandt-Halle, 815. Herr Brandt-Halle, 816. Herr Brandt-Halle, 817. Herr Brandt-Halle, 818. Herr Brandt-Halle, 819. Herr Brandt-Halle, 820. Herr Brandt-Halle, 821. Herr Brandt-Halle, 822. Herr Brandt-Halle, 823. Herr Brandt-Halle, 824. Herr Brandt-Halle, 825. Herr Brandt-Halle, 826. Herr Brandt-Halle, 827. Herr Brandt-Halle, 828. Herr Brandt-Halle, 829. Herr Brandt-Halle, 830. Herr Brandt-Halle, 831. Herr Brandt-Halle, 832. Herr Brandt-Halle, 833. Herr Brandt-Halle, 834. Herr Brandt-Halle, 835. Herr Brandt-Halle, 836. Herr Brandt-Halle, 837. Herr Brandt-Halle, 838. Herr Brandt-Halle, 839. Herr Brandt-Halle, 840. Herr Brandt-Halle, 841. Herr Brandt-Halle, 842. Herr Brandt-Halle, 843. Herr Brandt-Halle, 844. Herr Brandt-Halle, 845. Herr Brandt-Halle, 846. Herr Brandt-Halle, 847. Herr Brandt-Halle, 848. Herr Brandt-Halle, 849. Herr Brandt-Halle, 850. Herr Brandt-Halle, 851. Herr Brandt-Halle, 852. Herr Brandt-Halle, 853. Herr Brandt-Halle, 854. Herr Brandt-Halle, 855. Herr Brandt-Halle, 856. Herr Brandt-Halle, 857. Herr

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.
Bei der im hiesigen Firmen-Register unter No. 531 eingetragenen Firma:

Gustav Mann junior (zu Halle a/S.)

ist in Colonne 6 folgender Vermerk:
Das Geschäft des am 6. Juli 1877 verstorbenen Kaufmanns **Gustav Mann** ist mit unveränderter Firma auf dessen Wittve **Ida Amalie Mann geb. Verbig** zu Halle übergegangen; vergl. Firmenregister No. 1053;

eingetragen zufolge Verfügung vom 18. November 1878 am 20. desselben Monats und Jahres.

Gleichzeitig ist daselbst folgende neue Firma unter No. 1055:

Bezeichnung des Firmen-Inhabers:

Verwitwete Frau Kaufmann Mann,

Ida Amalie geb. Verbig zu Halle a/S.

Ort der Niederlassung:

Halle a/S.

Bezeichnung der Firma:

Gustav Mann junior,

eingetragen zufolge Verfügung vom 18. November 1878 am 20. desselben Monats.

Entsch. sind in das hiesige Prokuren-Register folgende neue Prokuren unter

a. No. 218, die Seitens der verwitweten Kaufmann **Mann, Ida Amalie geb. Verbig** zu Halle a/S., als alleinige Inhaberin der sub No. 1055 des hiesigen Firmen-Registers eingetragenen Firma:

Gustav Mann junior zu Halle a/S.

dem **Otto Emil Marx Verbig** zu Halle.

b. No. 219, die Seitens der unverheirateten **Johanne Schmul,** genannt **Rosenow**, zu Halle a/S., als alleinige Inhaberin der sub No. 990 des hiesigen Firmen-Registers eingetragenen Firma:

J. Rosenow zu Halle a/S.

dem **Samuel Schmul,** genannt **Rosenow,** zu Halle a/S. ertheilte Procura

eingetragen zufolge Verfügung vom 18. November 1878 am 20. desselben Monats.

Thüringische Eisenbahn.

Die Lieferung von 15000 Stück eichenen Bahnschwellen soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Lieferungs-Bedingungen sind in unserer Central-Materialien-Controle hier selbst zu beziehen und bezügliche Offerten bis zu dem auf den **23. December cr. Vormittags 11 Uhr** anberaumten Submissions-Termin an uns einzureichen. Erfurt, den 29. November 1878.

Die Direction.

Weltausstellung — Paris 1878.

Die Internationale Jury

verlieh die

Goldene Medaille

(die höchste Auszeichnung)

dem

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **Fray-Bentos.**

Nur acht wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.

Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.

Harzer Pflastersteinbrüche

Wildemann, im Innerste-Thal, Provinz Hannover. (Bahnstation der Magdeburg-Halberstädter Bahn.)

Quarzreichste Grauwacke,

(Ausstellung Hannover 1878 prämiirt),

von einer Widerstandsfähigkeit laut neuestem Atteste vom 26. October a. c. der Königl. Gewerbe Akademie zu Berlin

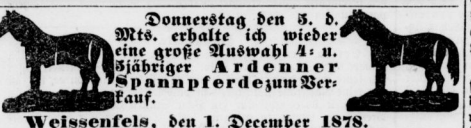
zu Berlin

von

1148 Kgr. auf 1 □ Ctm.

1) **Geschlagene, ungeschlagene Charnesteine** und rohe Pflastersteine.
2) **Pflastersteine** in allen Grössen und genauester Bearbeitung. Die Brüche sind durch den bedeutenden Absatz und die unmittelbare Lage an der Bahn im Stande, zu den **billigsten Preisen** und jedes Quantum abzugeben. — Anfragen erbittet direct:

Die Direction.



Donnerstag den 5. d. Mts. erhalte ich wieder eine große Auswahl 4 u. 5-jähriger Ardenner Spannpferde zum Verkauf.

Weissenfels, den 1. December 1878.

Emil Winkel.

Wein-Handlung

von **Albert Kuhnt in Eisleben,** Markt Nr. 29,

empfeilt ihr reichhaltiges Lager von direct bezogenen **Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weinen,** sowie **Spanische Weine,** süß und herbe **Ungar-Weine** zu soliden Preisen.

Die Natur. No. 45
Illustrationen
K. Hoffm. 2. Aufl.
Hildesheim, 1878. 12. 12.

Gute Qualität.
Gändlern u. Messerschmiedemeistern
empfehle mein **Engros-Lager**
Solinger Stahlwaren:
alle Arten **Messer, Gabeln, Taschenmesser, Scheeren** etc.
zu billigsten Fabrikpreisen.
Otto Linke in Halle,
Königsplatz Nr. 6.
Grosse Auswahl.

Thonröhren bester Qualität halten in allen Grössen und Façonstücken auf Lager und empfehlen zu Fabrikpreisen **Klinkhard & Schreiber, Bauhof.**

Aecht französische Porzellankitt,
Unauslöschliche Wäschezeichentinte,
flüssigen Leim, flüssiges Gummi,
Tinten aller Art,
Siegellack, Oblaten, Stempelfarben
Heilmold & Co.,
Halle a/S., Leipzigerstr. 109.

Ein Buchbindergehilfe gelesenen Alters, mit guten Kenntnissen über längere Conditionen, dem es um eine dauernde Stellung in einer Verlagsbuchhandlung als erster Gehilfe und Papierfactor zu thun, findet eine solche zum folgenden Antritt oder pr. 1. Januar. Offerten mit Zeugniskopien erbitet man unter der Aufschrift:

„Buchbindergehilfe“ durch die Expedition der Thüringer Zeitung in Erfurt.

In einer Residenzstadt Thüringens an schönster Lage ist die großherzogliche **Hofschneiderei**, bestehend in Schweizerhäuschen nebst Garten, Fischteich mit 3 Fischbädern, Wasserleitung sofort zu verpachten. Offerten unter F. 6 an **Rudolf Mosse, Weimar.**

Eine leistungsfähige Fabrik sucht zum Vertriebe ihrer **Guano-Superphosphate** einen tüchtigen Agenten, welcher den Artikel kennt und mit größterem Grundbesitzer verkehrt. Offerten unter **Chiffre M. K. 483** an **Rud. Mosse in Halle a/S.**

12,000 Mark werden auf ein neuerbautes, in frequenter Lage der Stadt gelegenes Hausgrundstück sofort oder Neujahr zu leihen gesucht. Gef. Offerten beliebe man bei **H. Ludwig, Landwehrstraße 17** niederzuliegen.

16,000 M. werden sofort, 1. Januar 79 oder Dflern zur 1. Hypoth. zu leihen gesucht. Adr. unter F. B. befördert **Gd. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Stelle-Gesuch.
Ein verheiratheter Deconomie-Direktor, kinderlos, sucht Stellung, auch unter Leitung des Prinzipals. Ausgewählte Zeugnisse stehen Suchendem zu Gebote. Es wird mehr auf gute Behandlung als Gehalt gesehen. Frau verleiht Wirtschaft. Antritt nach Ueber-einkunft. Offerten unter G. H. postlag. Borna bei Leipzig.

In der besten Lage einer Kreisstadt (Reg.-Bz. Merzb.) ist veränderungslos ein mit Materialwaarengeschäft, Bier- und Weinbisch sowie kompletten Deconomie-Wirtschaftsgebäuden verbundenes Grundstück unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adressen unter R. M. # 35 befördert **Gd. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Ein erfahrenen **Conditor,** der auch im Honigkuchenbacken bewandert ist, sucht **W. Hoff,** Hannover, Nordmannstr. 11.

Ein Dirigent wird für eine **Mohnduckfabrik** mit 3000 Pfd. täglicher Verarbeitung bei hohem Gehalt für die nächste **Campagne** gesucht. Desfalls muß schon selbstständig im Fabrikwesen verstanden haben, womöglich mit Station verbunden sein und gute Referenzen haben. Das Nähere auf Anfr. sub T. B. 740 bei **Haasenstejn & Vogler** in Magdeburg.

Auf dem Rittergute **Dberwitz** besteht seit zum sofortigen Antritt ein **Feldverwalter** gesucht.

Sebausschneiderei in Halle.

Auction.
Freitag den 6. Decbr. c. **Vormittag 11 Uhr** versteigere ich in der Wohnung des **Comptable** **mann in Teufelshof** 1 Stück **Doublet**, 2 Stück **Hofenzeug** u. 1 Stück **graue Leinwand.**
W. Elste, ger. Auct.-Comm.

Die **Schulstube** zu **Muldenslein** mit einem jährlichen Einkommen von rot. 4900 kann am 1. Jan. 1879 anderweit befestigt werden. Bewerber wollen ihre Gesuche an die **Collaturbehörde** zu **Muldenslein** bei **Bitterfeld** richten.
H. Weisfel.

Taubstummenn-Anstalt.
Auch für die Taubstummen ist das nahebei **Wohnstättchen** ein Fest der Freude, in der Hoffnung, daß milde Herzen durch Gaben der Liebe sich ihnen naden. „Helft uns Armen u. verschleift uns nicht Herz u. Hand!“ So rufen diese armen Unglücklichen ihren glücklichen, mit Gebör und Sprache von Gott so reich begabten Mitmenschen zu. Möge dieser Hülfseruf den erwinlichstern Anklang finden. **Klos.**

Die **Apotheke** zu **Landenberg** hält stets **Phosphor-Pillen** zum Verreiben der **Nerven** in härtester u. frischer **Qualität** zu billigsten Preisen vorräthig. Die **Pillen** haben vor andern den Vorzug, daß sie, da doppelt verpackt, auch bei nassem Wetter die **Wirkung** nicht verlieren.

Die von mir für den **Reisenden Otto Zander** aus **Güsten** angestellte **Wollmach** erkläre ich hiermit für **ungültig.**
Wallenfiedt, d. 20. Nov. 1878.
L. W. Neupf.

Am **Mittwoch den 4. December 3 Uhr** **Nachmittags**
Kaiser-Extrazug nach Berlin.

Rückfahrt beliebig innerhalb **6 Tagen** mit **fahrplanm.** **Verlorenzügen** III. Cl. 1/2 u. II. Cl. 6/2. **Bin und zurück.**

Billets nur bis Montag d. 2. Decbr. Mittag 1 Uhr, später jedes **Billet 1 Mark** mehr bei **Steinbrecher & Jasper.**
Am **Bahnhof** kein Verkauf.

Neues Theater.
Dienstag d. 3. December.
V. Gr. Salon-Concert.
U. A.: **Ouverture Lustige Weber.**

Le reveil au Lyon. **Kontzky.**
Anf. Abds. 8 Uhr. Entrée 30 S. 3 Stück **Billets** zu 75 S. sind vorher in der **Cigarrenhandl.** von **J. Neumann** zu haben.

Herm. Thielscher.
Musikdirector.
Stadt-Theater.
Dienstag d. 3. December.
29. Vorstellung im II. Abonnement.

Waldenskins Tod,
Drama in 5 Acten von **Friedrich von Schiller.**
Mittwoch den 4. December.
Aufallgem. Verlangen zum 10. Male:

Hafemanns Töchter.
Bestellungen auf **Billets** werden rechtzeitig erbeten.

Neues Theater.
Donnerstag den 5. Decbr.
X. Symphonie-Concert.
Anfang 8 1/2 Uhr.
W. Halle, Stadtmusikdir.

Am 28. Novbr. ist mir mein 1/2 Jahr alter **Helferhund** entlaufen (graufammig mit weißer Brust). Wer mir denselben wieder bringt oder nachweilt, erhält gute **Belohnung.** **Louis Weidner.**
Cönnern, 1. December 1878.

Ein **Rezenschirm** im **Waldenburger** verkauft. Umzutauschen bei **Gd. Stückrath,** gr. Märkerstraße 11.

L. F. T.
Zweite Beilage.



Telegraphische Depeschen.

Westb. d. 1. December. In der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses der Reichstagsdelegation hielt Graf Andraffy eine längere Rede, in welcher er seine Oppositivität darlegte und dieselbe verteidigte. Heute beantwortete Graf Andraffy die von dem Deputierten Gistra an ihn gerichtete Interpellation bezüglich der Dauer der Deputation, sowie die Interpellation des Abg. Kuranda, bezüglich der Konvention betreffs Novigrads. Auf die erstere Interpellation erklärte Andraffy, die Deputation werde so lange dauern, bis die von Europa anerkannten Zwecke derselben erreicht, die Gefahren abgemindert und die der Türkei gebrauchten Opfer ersetzt seien und bis die Türkei eine Gewähr dafür biete, daß der durch die Deputation geschaffene Zustand sich unter ihrer Herrschaft nicht verschlechtere. Sollte es zu der Frage wegen der Annerktion kommen, so würden die gesetzgebenden Körper in Gemeinschaft mit der Krone über dieselbe entscheiden: diese Frage sei aber nicht an der Tagesordnung. — Die Interpellation Kuranda's beantwortete Graf Andraffy dahin, der Abschluß der Konvention sei früher unterlieben, weil die Vortheile anfangs mit dem Berliner Vertrage nicht harmonisirenden Bedingungen stellten. Die heutigen Anschauungen der Vortheile seien von den früheren bedeutend verschieden. Der Minister verfiel hierauf die Depeschen, in welchen die Vortheile erklärt, sie habe alle erforderlichen Anordnungen getroffen und die Truppen würden als Freunde empfangen werden. Für die Autonomie Bosniens hätte die Monarchie die Garantie übernehmen und öfter militärisch einschreiten müssen. Das Diskussionsmandat Oesterreichs sei eine Bestimmung des Berliner Vertrages und könne nur durch einstimmigen Beschluß aller Theile, welche jenen Vertrag geschlossen, verändert werden. Nachdem der Minister schließlich noch auf die handelspolitische Umwandlung mit Serbien hingewiesen hatte, ging der Ausschuss auf die Spezialberatung des Budgets des Ministeriums des Auswärtigen ein. Die einzelnen Posten wurden nach den Anträgen der Referenten angenommen. Nur bei den Nachtragsfreibriefen, insbesondere bezüglich der für die bosnischen Flüchtlinge entspannt sich eine längere Debatte, doch wurde die geforderte Summe in den Etat gestellt und die Regierung zur Vorlage einer Spezialnachweisung aufgefordert.

London, d. 30. November. Das Auswärtige Amt hat den aus 167 eingeleiten Schriftstücken und zwei Anlagen bestehenden russisch-englischen Schriftwechsel über Mittelasien veröffentlicht. Derselbe umfaßt alle Schriftstücke vom 20. December 1873 an bis 30. September. d. J. — Gladstone hielt in Greenwich eine längere Rede, in welcher er zunächst die persönliche Regierung angriff. Er behauptete, daß zwischen der Königin und den Ministern ein Unterschied zu machen sei; die Königin sei ein Beispiel für ihre Unterthanen; ihre Krone für die Konstitution verdienen höchste Anerkennung. Gladstone warf dagegen den Ministern vor, dem Parlamente nichts über die schon seit mehreren Jahren mit Afghanistan schwelende Frage und über die Mission nach Kabul übermitteln zu haben. Der Krieg sei erklärt worden, die Invasion habe begonnen, ohne daß vorher das Parlament zusammenberufen worden, ohne daß früher Zeit seit als der Rathgeber der Nation galt, während es jetzt dem französischen Parlamente vor dem Jahre 1789 gleiche. Gegen das Argument, daß die Regierung von der Majorität des Parlaments unterstützt werde, wende er ein, daß das Parlament nicht das Recht habe, seinen parlamentarischen Freiheiten zu entsagen. Er gebe hiermit feierlich kund, daß das englische Volk diese Prinzipien der Freiheit, die es bisher so glücklich gemacht habe, nicht aufgeben habe. Bezüglich der orientalischen Frage suchte Gladstone nachzuweisen, daß die Konventionen in gewissen Sinne die eigentlichen Freunde Russlands seien. Durch ihre Politik hätten sie die Donau an Rußland wiederzugeben und ihm Karst verschafft. Was den Krieg mit Afghanistan betrafte, so erklärte Gladstone, daß das hierfür ausgegebene Geld eine Ausgabe zur Unzehr Englands sei. Er wies auf die große Verantwortlichkeit hin, die England durch diesen Krieg auf sich laße. Gladstone wandte sich darauf gegen die Behauptung in dem Memorandum Cranbrook's, daß die liberale Regierung des Jahres 1873 den Abschluß des Vertrages habe verweigert wollen. Gladstone unterzog die über die afghanische Frage veröffentlichten Aktenstücke einer neuen Prüfung und schloß mit der Erklärung, daß der Krieg mit Afghanistan ein ungerechter sei, welcher neue Ungerechtigkeiten nach sich ziehen und den Zusammensturz des indischen Reichs zur Folge haben könnte.

Lahore, d. 1. December. General Roberts ist am 28. v. M. mit zwei Brigaden Infanterie, 4 Geschützen, einem Elephanten und einer Bergbatterie in Subhiala eingetroffen und fand den Vermarsch von afghanischen Truppen befestigt. Roberts unternahm eine Reconnoissance, um die genaue Stellung des Feindes zu erfahren. Hierbei hatten die Engländer einen Mann todt; 2 Offiziere und 8 Mann wurden verwundet. Roberts ist am 29. v. Mts. am Eingange des Defiles und beschäftigt am 30. v. Mts. vorzurücken.

Berlin, d. 1. December. Der Kaiser hat auf den Antrag des evangelischen Ober-Kirchenraths genehmigt, daß zur Feier seiner Niederkunft am dem der Ankunft in Berlin folgenden Sonntage, also am 8. December d. J., in allen evangelischen Kirchen ein Dankgottesdienst abgehalten werden. In der Station Groß-Kreuz läßt die Berlin-Potsdam-Wagendurger Eisenbahn zum Empfang des Kaisers und zum Eintritt der königlichen Prinzen in den Ertrags eine flattliche Empfangshalle bauen. In Potsdam werden sich außer den Spigen der Behörden die Officiere corps sämtlicher Regimenter auf dem Bahnhof zur Begrüßung Er. Majestät aufstellen. Das von der Kronprinzessin dem Wohlthätigkeits-Bazar in Wiesbaden geschenkte selbstgemalte Selbstbild — ein Stillleben darstellend — ist von dem Rentier v. Knoop für 3500 M. angekauft worden.

Ober-Konfistorialrath Schmidt, ältester Initiator des evangelischen Ober-Kirchenraths, ist zum westlichen Stellvertreter des Präsidenten dieser Behörde, und Konfistorialrath Dr. Richter in Breslau, welcher schon vor seiner im Jahre 1869 erfolgten Ernennung zum Konfistorialrath bei dem Konfistorium der Provinz Schlesien einige Jahre als Hülfsarbeiter im evangelischen Ober-Kirchenrath thätig gewesen war, vom König zum Ober-Konfistorialrath und Mitglied des evangelischen Ober-Kirchenraths ernannt worden.

In der national-liberalen Fraktion wurde eine Interpellation angemeldet, welche an die Partei die Frage richtet, was gegen jene Fraktionsmitglieder zu geschehen habe, die sich während der letzten Wahlen auf den entgegengesetzten Standpunkt der Partei und ihres Wahlprogramms stellten. Die Debatte über den Gegenstand wurde vorläufig vertagt.

Das Organ der freiconservativen Partei, die „Post“, bringt mit Bezug auf die seitens der Presse an das gemeinschaftliche Diner von Mitgliedern der drei conservativen Gruppen dieser Vernehmung, es werde eine Verschmelzung dieser verschiedenen Gruppen zu einer großen conservativen Partei beabsichtigt, folgende Erklärung: „Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß die Absicht einer Verschmelzung der beiden genannten politischen Parteien von keiner Seite vorliegt. Wenn eine Anzahl von Mitgliedern der Landesvertretung, unter denen vielfache persönliche und freundschaftliche Beziehungen obwalten, sich zu einem gemeinschaftlichen Wable vereinigen, bei dem nicht einmal die Fäden gehalten werden, so liegt wohl kein Grund vor, daraus politische Konsequenzen zu ziehen.“

Die ultramontane Partei sucht aus der Debatte über die Wiedereinführung der Wucherergesetze das größtmögliche politische Capital zu schlagen. Die „Germania“ hat bereits, wie man auswärtigen Blättern schreibt, einen Separattractat der Verhandlungen veranlaßt, welchen sie in massenhafter Zahl zu billigen Preisen zu verbreiten sucht.

Befanntlich haben auf Veranlassung des Reichsstatlersamt in verflochtenen Jahre in Charlottenburg Verluste mit einem neuen Kaffinationsverfahren für Zuckerfabrikation mit einem von Dr. Siemens erfindenen Apparat behufs Einführung eines neuen Bekleiderungsmodus stattgefunden. Der Ausschuss des Vereins für die Rübenzuckerindustrie Deutschlands hat sich in den letzten Tagen und den Resultaten dieser Verluste beschäftigt und sich dahin ausgesprochen, daß dieselben zu einer Feststellung des im Großbetriebe der Fabriken erreichbaren Rendements nicht geführt hätten. Der Ausschuss hat in Folge dessen in einer Eingabe an das Reichsstatlersamt dieses Bortum zur Kenntnis des letzteren gebracht und zur Berücksichtigung bei den Entscheidungen empfohlen.

Durch einen Beschluß des Herrenhauses war die Regierung aufgefordert worden, die Errichtung einer Zwangsversicherung auf Gegenstände unter den Befehlen von Rebkulturen bezugs Späbenerfages in Folge der Vernichtung von Reben durch die Reblaus zu erwägen und bejahendensfalls gesetzlich vorzubereiten. Die Regierung scheint gewillt, darauf einzugehen, da sie in den Weinbauindustrien bereits umfassende Erhebungen angeordnet hat in der ausgesprochenen Absicht, für die Beurtheilung dieser Angelegenheit das erforderliche Material zu gewinnen.

Auf Grund des Sozialengesetzes hat, wie der „Reichs- und Staatsanzeiger“ meldet, die Regierung zu Dypeln folgende Druckschriften verboten:

- 1) Das kommunistische Manifest. Neue Ausgabe mit einem Vorwort des Verfassers (Karl Marx, Friedrich Engels). Leipzig 1872. 2) Das A. B. C. des Müßens für die Deutschen. von Dr. A. Doual. Leipzig. 3) Die Allgemeine Deutsche Arbeiter-Vereinsungs-Gesellschaft. Von Fritz Heide. Leipzig 1870. 4) Rede Nechtrichs über den Antrag auf Bewandlung der gemeinsamen sozialistischen Reichstags-Abgeordneten. Auf seine Anbahn, enthaltend Aeußerungen zur Charakteristik des Staatsanwalts Leschnor x. 5) Die Entwicklung Frankreichs vom 16. bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Von A. Hebel. Leipzig. 6) Die neue Gesellschaft. Monatschrift für Sozialwissenschaft. Leipzig. 7) Unterziele. Von Aug. Hebel. Leipzig. 1872. 8) Protokoll über die General-Versammlung der Gewerkschaft der Schuhmacher, abgehalten zu Raffel vom 5.-8. Juni 1876. Druck der Genossenschaftsbuchdrucker (G. G.) B. 1876. 9) Neue Zahlen der Arbeit. Von Joh. W. Becker. Deutsche Verlags-Anstalt, Prö-Pölvogel 35, Wien 1874. 10) Der große Strach. Von Friedrich Gottlieb Schulze. Leipzig. Verlag der Volksbuchhandlung (3. Franz). 1875. 11) Waldbewandlung und Lebensgenussung. Von Georg Lammert. Druck: Genossenschaftsbuchdrucker in Leipzig. 12) Die Organisation der Arbeiter. Von Karl Hillmann. Leipzig. Druck und Verlag der Genossenschaftsbuchdrucker. Genuß G. Hübler u. Comp. Poststraße 27. 13) Für und wider die Kommune. Disputation zwischen den G. Hebel und Sparg. Druck und Verlag der Genossenschaftsbuchdrucker in Leipzig. 14) Sozialismus. Von G. Hebel. Leipzig. 15) Die Verhängung des sogenannten Heinen Arbeiterbundes über Berlin und Umgegend veranlaßt, unterrichtet zu werden. Ob die Sache im Wege der Interpellation oder ob sie bei der Etatsberatung angeregt werden sollte, darüber steht der Beschluß noch aus; dagegen war man einmüthig der Ansicht, daß erst nach dem Eintritte des Reichstags die Angelegenheit zur Sprache gebracht werden sollte. Da es sich um ein Interesse vornehmlich der Stadt Berlin handelt, so wird ein Berliner Abgeordneter — Professor Rindow — die Vertretung derselben im Abgeordnetenhause übernehmen. Man verneint der Sozialpartei nicht, daß die Regierung berechtigt ist, jede Neuerung zu verweigern, da wegen Anwendung des § 28 des Ausnahmengesetzes die Neuenheitsgesetzgebung

Parlamentarisches.

Die Fraktion der Fortschrittspartei trat in ihrer Sitzung vom letzten Sonnabend Abend in Beratung darüber, ob und welche Schritte im Parlamente zu thun seien, um über die Gründe, welche die Verhängung des sogenannten Heinen Arbeiterbundes über Berlin und Umgegend veranlaßt hätten, unterrichtet zu werden. Ob die Sache im Wege der Interpellation oder ob sie bei der Etatsberatung angeregt werden sollte, darüber steht der Beschluß noch aus; dagegen war man einmüthig der Ansicht, daß erst nach dem Eintritte des Reichstags die Angelegenheit zur Sprache gebracht werden sollte. Da es sich um ein Interesse vornehmlich der Stadt Berlin handelt, so wird ein Berliner Abgeordneter — Professor Rindow — die Vertretung derselben im Abgeordnetenhause übernehmen. Man verneint der Sozialpartei nicht, daß die Regierung berechtigt ist, jede Neuerung zu verweigern, da wegen Anwendung des § 28 des Ausnahmengesetzes die Neuenheitsgesetzgebung

leblich an den Reichstag vorgehen, die an die Einzelanträge aber ausdrücklich — in der zweiten Sitzung innerhalb der Sozialistenkommission — ausgeschlossen werden ist. Wenn man gleichwohl — wie vielfach heißt, im preussischen Abgeordnetenhause die auf die ordentliche Frage nicht mit Stillhewigen zu übergeben, so hat das vor Allem in dem Wunsche seinen Grund, die öffentliche Meinung nicht durch vorgelegte Gefahren erschrecken zu lassen. Die Reperthentanz ist bereits in voller Arbeit, und leider besteht die Hoffnung, daß dieselbe niemals ganz ihre Wirksamkeit verliert, nicht bei Seiten ein autoritatives Dementi erfolgt. — Kommt die Angelegenheit nicht im Wege der Interpellation zur Sprache, so will Präsident v. Bennigsen den Etat des Ministeriums des Innern auf eine der nächsten Tagesordnungen legen, um die Besprechung baldig zu ermöglichen.

Der Vorstand der Centralfraktion trat gestern Mittag 12 Uhr zu einer Besprechung zusammen. Wie verlautet, handelt es sich um eine Besprechung darüber, welche Stellung das Centrum im Hinblick auf die bevorstehenden und unter vielen Umständen der Zeitungsplan gegen die Regierung fortgesetzt werden könne. Es besteht, daß eine Nachfrist aus Rom über den Gang der Auslieferunghandlungen hier eingetroffen sei. In der Angelegenheit des Civil-Belehrungszustandes wird das Centrum keine Initiative ergreifen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

○ Aus dem Reg.-Bez. Merseburg, 1. Decbr. Nach einer schon veröffentlichten Bekanntmachung der Reg. Regierung zu Merseburg hat die Unterthätigkeitsanfall für die Schullehrer-Witwen und -Waisen im Rechnungsjahre 1. April 1877 bis 31. März 1878 an Einnahmen 90,956.16 M., an Ausgaben 101,773.29 M.; mithin ist ein Vorbruch von 10,817.13 M. gezeichnet worden. In diesen Tagen wurde der westliche Theil unferes Bezirks abermals von zwei Feuerbräunnen heimgesucht. In der Nacht zum 28. zwischen 11 und 12 Uhr brannten in Wurdorf die Scheune und der Pferdefall des Gutsherrn Pünger, sowie die Scheune und der Pferdefall nebst Auszugshaus des Gutsherrn Werner nieder. — Genuß wurde im Dorfe Gösa bei Biederwerra die dem Gemeindevorsteher Dick gebräute Scheune durch eine Feuerbrunnst eingeschert. Die Entstehungsurache beider Brände ist bisher unermittelt geblieben. — Aus der Nähe von Zerbig sind zwei recht beachtliche Unglücksfälle zu melden. Der frühere Bürgermeister Keyla zu Zerbig ist in dem benachbarten Perzowitz Anhalt, der in Bitterfelder Gegend weithin persönlich bekannt und beliebt ist, sprang über einen Graben und hatte hierbei das Unglück, den rechten Fuß im Gelenk zu brechen. Derselbe mußte nach der Hallenser Klinik geschafft werden, wo ihm der untere Theil des Beines leider amputirt worden ist. — Der Arztmeister und Hausbesitzer Hennig in Wöfz bei Stumdorf geriet am 28. v. Mts. mit der linken Hand in die in Betrieb gesetzte Drechsmaschine, das betreffende Glied total zerquetscht, so daß die Aufnahme in die Halle'sche Klinik ebenfalls notwendig wurde. — Unter dem Kinobisch des Defonomen Albert Seibler zu Seibelen ist die Maul- und Klauenpeck ausgebrochen. — Dieselbe Krankheit ist unter dem Kinobisch des Ritterguts Zerbigdorf erfolgt. — Im Dorfe Kreisfeld bei Seibelen ist unter den Pferden des Gastwirths Schulzen die Rogfrankheit, unter den Schafherden des Rittergutsbesitzers Heyne und des Stadtgerichtsbesizers Herzberger zu Lügen die Pockenpeck ausgebrochen.

Wittenberg, den 1. December. Vor einer zahlreichen Versammlung im hiesigen Gewerbeverein hielt gestern Abend der Wanderlehrer Fuchsner einen Vortrag über das Thema: „Dyner fortschreitende Volksbildung kein Volkfortschritt.“ — Der hiesige landwirthschaftliche Kreisverein beschäftigt sich in seiner am 4. December c. stattfindenden Sitzung mit folgender Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Ueber die Zubereitung des Futters in ökonomischer und diätetischer Hinsicht. 3. Ueber anstehende Thierkrankheiten. 4. Wirthschaftung von Erfahrungen aus dem letzten Wirthschaftsjahre. — Auf Grund eingezogener Erkundigungen bei Landeuten können wir bezüglich des Saatenlandes im hiesigen Kreise mittheilen, daß derselbe überall ein recht befriedigendes ist, soweit nicht durch die noch immer in großer Zahl vorhandenen Feldmäuse hier und da Lichungen entstanden sind. Als besonders üppig wird uns der Wuchs der Delaaten geschildert.

Landwirthschaftlicher Verein Stumdorf. ○ Stumdorf, den 30. November. In der November-Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins wurden zunächst die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt. Als Delatete des Vereins für die Centralversammlung zu Halle a. S. wurden Gutsbesitzer Rittig-Rieda und Antmann Vot-Möhlly gewählt. Demnach ging man zur Tagesordnung über. Der ersten Gegenstand derselben bildete die Frage: „Welches ist wohl die einfachste Methode, die Reizeide zu vertilgen?“ Referent Fabrikant Wipert-Stumdorf hielt die Schafzucht vornehmlich für ein sehr momentan mirdendes Vertilgungsmittel, wie er jetzt Sähen in der Praxis beobachtet. Nach der sich anschließenden Debatte waren jedoch die meisten der Mitglieder für das Umgraben der betroffenen Stellen, welche Ansicht sich auch der anwesende Prof. Dr. Wäckerle angeschlossen. (Schluß wurde bezüglich der Duelle erwähnt, daß das beste Vertilgungsmittel derselben der Schmutz ist.) Die zweite Frage lautete: „Sind es vortheilhafter, den Stallmägen der Frolwetter zu trennen oder in kleinen Haufen zu lassen?“ Referent Gutsbesitzer Hoch-Schitten hält das Ausschütten für das Zweckmäßigste; diesem stimmten auch die Anwesenden beifol. Es ist jedoch, wenn der Mist, wenn irgend möglich, noch vor Winter eingepflügt würde. Gleichzeitg wurde durch Prof. Dr. Wäckerle das Brechen des Düngers mit Wasser empfohlen. Zur dritten Frage: „Sind es vortheilhafter, mit oder ohne Schafzucht zu wirthschaften?“ bemerkte Gutsbesitzer Schaal-Zamperoff, daß dieselbe wohl als notwendig sich jedoch erforderlich sei. Der größere Theil der Anwesenden konnte sich jedoch nicht aneignen, da die Schafzucht bei Mangel an Weide (eine Folge der Separationen), und ferner unrentabel sei; demnach hielt die Schafzucht als Vertilgungsmittel zu betrachten; Antmann Vot-Möhlly hält die Schafzucht in kleineren Wirthschaften für überflüssig. — Demnach hielt Prof. Dr. Wäckerle einen interessanten Vortrag über „die Wirkung flüchtiger Düngemittel organischen Ursprungs.“ Wir entnehmen demselben in Kürze Folgendes: In den vorgenannten Düngemitteln gehören theils reinflüchtige Stoffe, theils solche mit einem beträchtlichen Phosphor- und Stickstoffgehalt neben dem Stickstoff; von letzteren kommen hauptsächlich Phosphorsäure und Gletschmelz, Blutdünger und Hornmehl in Betracht. Die Wirkung dieser Düngemittel besteht darin, daß sie den Pflanzen die Nährstoffe abströmen, aus den Wurzeln des Fortschlusses und der Bereitung von Stickstoff, also aus den Köpfen, Eingeweiden und Gräten des Thieres,

(Aus der Niederländ. Zeitung und Wochenschrift.)

Aux Caves de France (zu den Kellern Frankreichs.)

Unter jeder Firma hat sich in verschiedenen größeren Städten Deutschlands, wie Berlin, Dresden, Hannover u. eine französische Weinhandlung niedergelassen, welche nur „echte unterirdische“ angesehene, garantiert reine französische Weine verkauft. Man wolle sich dieser Weine wegen fragen. Was ist das? Es ist geschmackvolles, weiches dem französischen Weine in großer Menge zugesetzt wird, um demselben eine glänzende überflüssige Farbe zu geben und ihn älter erscheinen zu machen. Obgleich ich aber sehr gelunghelich bin, das Wissen von geschmackvolleren Substanzen, wie Sulfid, Kalium, Kupfer etc. wird in Frankreich trotz der gegenwärtigen Kälte und trocknen, daß deshalb viel Wein conficirt wird, noch in sehr ausgedehnter Weise betrieben, und wandern so veräufliche und verfeinerte Weine in ungläublichen Massen nach Deutschland. Unter diesen Umständen ist es daher eine förmliche Nothwendigkeit für das Publikum, wenn ein Weinhandlung auftritt, welcher sagen kann: „Ich führe nur „echte unterirdische“ Weine und übernehme zu jeder Zeit und unter allen Umständen die volle Garantie ihrer Reinheit.“ Dergleichen Geschäft besteht mit diesem offen ausgeprochenen Prinzip trotz leicht erklärlicher Anfeindungen nun schon Jahre, ist groß geworden und nie hat jemand aufpassen und an dieser Stelle malden können.

Holländischer Tages-Kalender und Holländischer Local-Anzeiger.

Dienstag den 3. December.

Universitäts-Bibliothek: geöffnet d. 8-1. (Ausleiherung der Bücher v. 11-1).
Museum-Bibliothek: geöffnet von 2-3.
Zustand: Am. d. 9-1 u. Am. d. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.

Städtisches Leihhaus: Expeditionen von Am. 8 bis Am. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden von 8-1. Am. 3-4.
Sparkasse f. d. Bauwesen: Kassenstunden von 9-1. Rathshausstr. 8. 1.
Banc- u. Wechsel-Bureau: Kassenstunden von 9-1. Am. 3-5. Bräuerstraße 6.
Verleihen-Anstalt: Am. 8 im neuen Schützenhaus (mit Court-Rot).

Kaufmann Verein: Ab. 8 Stenographie (Holler'sches System) im Vereinslocale Nr. 11. Rathshausstr. 53.
Kaufmann Verein: Ab. 8-10 Bibliothek u. Lesesaal „Graf Dönh.“ Zimmer 4.
Warenförderer-Verein: im Hause des Hrn. Kantor Lehmann (gr. Steinstraße Nr. 19) geöffnet von 9-1 Uhr und von 3-6 Uhr.

Warenförderer-Verein: Ab. 8. Bibliothek im Hofhof „zur grünen Tanne“.
Volksbibliothek: Ab. 7-9. Bücherei u. Lesesaal in der „Lange“.
Holl. Volksbibliothek: von 7-8 geöffnet im Rathhaus.
Fortbildungsschulen: Volksschule: Ab. 5-7 Uhr Rechnen u. Deutsch. Gewerbe- (siehe: Ab. 8 Uhr Abg. u. Abg. 8 Uhr, Bekann.)

Müllerer Hall Lehrer-Verein: Ab. 8 in Ziemle's Garten.
Hall Lehrer-Verein: Ab. 8 im Gumbertstr.
Hall. Volksbibliothek: Ab. 8. Lehnungshunde N. Kaufstraße Nr. 8.
Gang und Klang: Ab. 8-10 Lehnungshunde in der Dresdener Bierhalle.
Gesangverein Union: Ab. 8. Lehnungshunde im Paradies.

Concerte. Capelle des Musikdir. G. Heffler: Salon-Concert Ab. 8 im Neuen Theater.
Concert-Orchester: Ab. 7. „Ballett'sches Lob“: Emma.
Dr. A. Franke's Väter im Gartenhof. Isracl-römische Väter u. 8-12 U. für Herren, u. 1-4 U. f. Damen, u. 4-6 U. f. Herren. — Sool-, Schwefel-, Kalz., Kiehl-, Seifen-, Eisen-, chromatische, Färbemittel, gewöhnl. Wasserhader u. jeder Art-Berathung. Ein Baum u. Garten ist die Anstalt zum geschlossenen Kreis, Molkerei, u. Milchzucker, sowie alle naturl. u. künstl. Mineralwasser im Restaurant. — Elegante eingerichtete Zimmer liegen im Badehaus und in der Restauration zum Beziehen bereit. Im Restaurant gute Küche.

Deyer's Bade-Anstalt. Nebenan 9. Sool-, Schwefel-, Kalz., Kiehl-, Seifen-, chromatische, Färbemittel, Eisen-, Koh., gewöhnliche Wasserhader von früh 7 bis Abends 8. Wohltheilige Wohnungen zum Beziehen bereit. Fortwährend frische Abgüsse.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- u. Alterthumsverein. Dienstag d. 3. December Abends 8 Uhr Monats-Versammlung auf dem „Jägerberge“.

Sing-Academie.

Dienstag den 3. December 6 Uhr Uebung im Saale der Volkshalle. „Der Rose Pilgerfahrt“ von Schumann. Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdir. Dorefsch, Wilhelmstr. 5.

Bekanntmachungen.

Öffentliche Bekanntmachung.

Mit der Anzeigungsweise Aufnahme von Elementen oder sonstigen lehrmäßigen Verbindungen während der Zeit von Abends 9 Uhr bis Morgens 6 Uhr sind allgemein beauftragt worden:
Herr Kreisgerichts-Rath Cernau,
Herr Actuar Kayser.
Den Beteiligten wird empfohlen, eintretenden Falles sich gleich an den Actuar Kayser, Fischerplan Nr. 2, 1 Etage, zu wenden, welcher das Weitere veranlassen wird.
Halle a/S., den 27. November 1878.
Der Königl. Kreisgerichts-Director.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.
Die im hiesigen Protokoll-Register unter No. 121 eingetragene, Seitens der Actien-Gesellschaft
Thüringische Bank zu Sondershausen
mit einer, Filiale der Thüringischen Bank zu Halle a/S. firmirten, Zweigniederlassung zu Halle a/S.
und dem Gustav Boer und dem Georg Boer,
Beiden zu Halle a/S.
erteilte Collectiv-Procura ist zufolge Verfügung vom 23. November 1878 am 23. desselben Monats und Jahres gelöst.

Erste Kinderbewahranstalt

Alte Promenade Nr. 1.

Nach allem Brauch und guter Sitte beabzichtigte auch wir in unserer Anstalt Beisnachten nun zum 43sten Male zu feiern und den uns anvertrauten, zum Theil recht armen Kindern, circa 100 an der Zahl, durch ein kleines, nützlichcs Geschenk eine Festfreude zu bereiten. Wir bitten daher — auch diesmal sicher nicht vergebens — alte und neue Freunde unserer Anstalt, uns in unserm Unternehmen durch freundliche Gaben an Geld oder Saden unterstützen zu wollen. Zur Entgegennahme erklären sich außer unserer Hausmutter, Frau Regcl, die unterzeichneten Vorstandsmitglieder gern bereit.
Frau Factor Erdmann. Frau Justizath Fritzsch.
Stadtrath a. D. Niemeyer, z. B. Renbant der Anstalt.

Verlag von August Hirschwald in Berlin.

Lehrbuch der Pharmakognosie.

Mit besonderer Rücksicht auf die Pharm. gerne. sowie als Anleitung zur natürl. Untersuchung vegetabilischer Rohstoffe
von Prof. Dr. Alb. Wigand.
Dritte vermehrte Auflage.
gr. 8. Mit 181 Holzschnitten. 1879. 10 Mark.

Dampfkessel-Revisions-Verein für Halle und Umgegend.

Dem Verein sind weiter beigetreten:
Titel S. Krüger in Leipzig
Eugen Hülsmann, Fabrik Altenbach b. Burgen.
Im Monat November wurden an Untersuchungen ausgeführt:
11 innere Revisionen.
74 äußere do.
3 Druckproben.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Am Dienstag, den 3. December d. J., und den folgenden Tagen sollen die zur Salym'schen Konkurs-Masse von hier gehörigen Restbestände des Waarenlagers zu ermäßigten Preisen verkauft werden.
Das Geschäftslocal, Leipzigerstr. No. 3. ist des Vormittags von 9 bis 12 Uhr und des Nachmittags von 1 bis 4 Uhr geöffnet.
Halle a/S. Fr. Herm. Keil, Verwalter der Salym'schen Konkurs-Masse.

Landwirthschaftlicher Verein der Kreise Bitterfeld und Delitzsch.
Unter Hinweis auf die Statuten über G'ndverpämterung vom 1. Juni 1866, sollen am 12. Februar u. Jahres in Bitterfeld Dienstboten prämiirt werden. Die Anmeldungen sind bis 1. Jan. u. Jahres beim Vereinssecretär Schirmer zu Neuhaus einzureichen.
B'hortau, den 20. Nov. 1878.
Der Vorstand von Busse.

Hauslehrer-Gesell.
Ein Lehrer, der mehrere Jahre an einer Bürger- u. mit Erlaubnis grünl. u. die Anfänge, in bair. und Französisch zu ertheilen versteht, sucht zum 1. Jan. 79 eine Hauslehrerstelle anzunehmen. Gehalt, Fertigkeiten mit Angabe des Gehalts beliebe man bei Ed. Stürckath in der Exp. d. Bzg. zur Weiterbeförderung niederzulegen.
Eine der ältesten u. besetzten Reparaturen ist z. 1. April 1879 anderweitig zu verpachten.
August Lauffer, Halle a/S.

12 Stück gute starke Arbeitspferde, und ein Jährling Fuchs, (Pecherzong) Jöhren, sehen preiswerth zum Verkauf im Galhof von schwarzem Adler, gr. Steinstraße.
Ein verheiratheter Mann, von seinem Herrn, (Amstath) gut empfohlen, sucht zum 1. April 1879 Stellung als Nachwächter in einer Fabrik oder Anstalt. Zeugnisse sehr gut. Adr. bei Ed. Stürckath in der Exp. d. Bzg.

21,000 Mark sind sofort oder 1. Januar 1879, und 18,000 Mk. zum 1. April, Mühlentelger, sind auszuleihen und Adressen unter A. A. niederzulegen bei Ed. Stürckath in der Exp. d. Bzg.

Ein fruchtbares Gut, nahe bei Cassel, an Stadt und Bahn gelegen, Areal 240 Morgen incl. 30 Wiesen, 64 Thaler Grundsteuer, — angemessen bebaut, 10,000 Thlr. Feuern. — ist mit Ernte und gutem Inventar, bei 8-10 Mille Thlr. Anzahlung — ganze Hypothek belässt — Besitzer selbst langjährig — preiswerth sofort zu verkaufen. Feo.-Anfragen von ernst. Selbstkäufern sub N. 751 an Haenstein & Vogler in Magdeburg.

Das dem verstorbenen Gärtner Carl Fischer gehörige, an der Hauptsee von Halle nach Trotha gelegene Gartengrundstück, soll Montag den 9. Decbr. 1878 Mittag 2 Uhr im „Rothem Adler“ zu Trotha meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Für den Export-Handel! Regenhardt, Fabrikanten! Erportwaaren-Fabrik. Ausfuhr. Führer durch die gesamte Industrie Deutschlands, Oesterreichs, Ungarns u. der Schweiz mit Anhang: Die Colonatwaaren in 15 u. 16 Bg. 1/4 bei Max Koestler, Poststr. Probehefte zu Diensten.

Carl Schroedter's gut eingerichtete Chemische-Färberei, Kattfarberei u. Druckerei in Halle a/S., gr. Steinstr. 10, empfiehlt sich einem hochgeehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum für alle in dieses Fach schlagende Arbeiten.
NB. Billige Preise, prompte Ausführung.

Marienstraße Nr. 9 ist die zweite Etage zu vermieten und 1. April n. 3. zu beziehen.
Damen, welche den Beisand einer erfahrenen Hebamme wünschen, finden freundliche Aufnahme bei Frau Schwalbe in Leipzig, Sebastianstraße 19.

1 verheirath. Gärtner in vorz. Alt. weiß nach Pauline Fleckinger, H. Schlam 3.
1 Pferde-Knecht mit f. gut. Alt. weiß 1. Januar nach Pauline Fleckinger, H. Schlam 3.
Fücht. Alt. u. jung Landwirthschafterinnen weiß f. 1. Jan. nach P. Fleckinger, H. Schlam 3.
Ein braunes Fohlen, 2 1/2 Jahr, selbst gezogen, fehlerfrei, ist als überzähliges zu vert. Wiefena 10.

Reisenden-Gesuch.
Für ein neues Gesuchswerthen Panges, welches gleichzeitig in Wälden ausgegeben werden soll, werden solche Colporteurs gesucht. Offerten und Adressen durch Herrn Rudolf Mosse, Leipzig, sub H. & C. # 10761.

Familienverhältnisse veranlassen mich, mein schön gelegenes Rittergut, durchaus guter Boden, 250 Ader, sofort zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erhalten das Nähere unter K. F. postlagernd Berta a/Sim bei Weimar.

3000 Stück hochstämmige Säggirchbäume, 200 Stück hochstämmige Kiefern, 1500 Stück hochstämmige Birnbäume stehen in der Baumhülle des Ritterguts Naunin bei Bitterfeld zum Verkauf.

Bekanntmachung.

Berlin, d. 27. Nov. 1878.

Mit dem 1. Decbr. a. cr. tritt zum hiesigen Lokals-Gütertarife vom 1. Juli a. pr. nebst Anhang ein Nachtrag VIII in Kraft. Derselbe enthält:

I. Abänderung des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands vom 1. August 1. A. S. 50 des Lokals-Gütertarifs vom 1. Juli 1877.

II. Ergänzung zu den dem Nachtrage II zum Lokals-Gütertarife Seite 3 enthaltenen besondern Bestimmungen für den Güterverkehr auf der Berlin-Dresdener Eisenbahn.

III. Ergänzung der speziellen Tarifvorschriften (Seite 53 des Haupttarifs).

IV. Kilometerzeiger:

a. für den Verkehr zwischen den Stationen der Königlich Preussisch-Märkischen Eisenbahn einerseits und den Stationen der Berlin-Dresdener Eisenbahn andererseits;

b. für den Verkehr zwischen den Stationen der Halle-Sorau-Guben Eisenbahn einerseits und den Stationen der Berliner Nordbahn andererseits.

V. Neue Tarife für den Verkehr zwischen den Stationen der ad IV a und b bezeichneten Bahnen.

VI. Tarife für den Verkehr zwischen den Kohlenstationen, Ergänzung des Nachtrages VII.

VII. Neue Ausnahmefrachtätze für Transporte von Getreide aller Art, Hülsenfrüchte, Malz, Mägenfabrikate und Delaamen aller Art, von Station Berlin (Dresdener Bahnhof) nach Stationen der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

VIII. Ermäßigte Tarife für Salztransporte von Station Halle a/S. nach Stationen der Halle-Sorau-Gubener, der Niederländisch-Märkischen und Berlin-Dresdener Eisenbahn.

IX. Neue Ausnahme-Frachtätze für Braunkohlen-Transporte im Verkehre zwischen den Halle-Sorau-Gubener Stationen Neuzin einerseits und Beutels, Pennersdorf und Schönow andererseits.

X. Eine neuen Ausnahme-Frachtätze für Kiestransporte im Verkehre zwischen den Stationen Döbmitz-Kirchhain und Berlin der Berlin-Dresdener Eisenbahn.

XI. Änderungen von Tariffätzen im Verkehre zwischen Stationen der Königlich Preussisch-Märkischen Eisenbahn einerseits u. Stationen der Halle-Sorau-Gubener und Berliner Nordbahn andererseits.

XII. Aufhebung von Tariffätzen im Verkehre mit Station Forst der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn einerseits und der Station Berlin der Niederländisch-Märkischen Eisenbahn, sowie den Stationen der Berliner Nordbahn andererseits.

XIII. Druckfehler-Berichtigungen. Exemplare des Tarifnachtrages sind zum Preise von 0,75 A pro Stück bei den Güterämtern zu Berlin (N. M. C.), Frankfurt a/D., Breslau, Görlitz, Cottbus u. Leipzig, auf den Stationen der Berlin-Dresdener Eisenbahn und bei der Güterexpedition Berlin (B. N. B.) käuflich zu haben.

Königliche Direction der Niederländisch-Märkischen Eisenbahn.

Mitteldeutscher Eisenbahn-Verband.

Vom 1. December c. ab tritt zum Verbands-Güter-Tarife Feil 32, ermäßigte Ausnahme-Tarife für europäisches Holz, Holzdrabt und Holzleim enthaltend, in Kraft.

Nachst ist bei den Verbands-Güter-Expeditionen zu erfahren, wo auch Tarif-Exemplare käuflich zu haben sind.
Frankfurt a/M., 27. Nov. 1878.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Ein mit den besten Zeugnissen verserher thätiger Decognimus Inspector, Anfang 30er Jahre, vertraut mit schriftlichen Arbeiten, sucht bei einer Cautions-Niederlegung von ca. 24,000 Mark Stellung in beliebigem Establishment. Offerten A. R. 413 an Rudolf Mosse in Halle a/S.

Stube, K. u. Bubb. zu verm., f. ob. Januar zu bez. Mühweg 26a.

